

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der Klassenkampf erscheint jeden Mittwoch, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei Haus monatlich 1,50 Mark, durch die VSB Leipzig 2,00 Mark, ohne Zuzahlung des Post- und Druck-Gewinnsteuern für den Bezirk Halle-Merseburg 2,50 Mark, Halle, Vertriebsstelle 14.

Bezugspreis: 15 Geldspiegel 1. d. Millimeter Größe u. Spalte; 70 Geldspiegel 1. d. Millimeter Größe in Zeilen; Manuskripte zu richten nach Halle, Vertriebsstelle 14. Tel. 1048, 1047, 2251. Telegramm: „Der Klassenkampf“ Halle. Bankkonto: Commerz- u. Privat-Bank Halle. Postkonto: Leipzig 106848. Preis nach Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, den 2. Januar 1926

6. Jahrgang Nr. 1

## Alte Aufgaben im neuen Jahr

Gegen die Bourgeoise-Diktatur im Gewande der Großen Koalition — Die Klassenfront des gesamten werktätigen Volks

Das neue Jahr, in das wir gestern eingetreten sind, das Jahr 1926, wird in verhängnisvoller Weise die Höhe an sich tragen, die bereits die letzten Monate des Jahres 1925 an sich getragen haben. Die Arbeitslosigkeit, eine Folge der Deflationstriebe Deutschlands, wird in noch größerer Weise sich weiter ausbreiten. Die herrschende Klasse sieht keinen anderen Ausweg als den der grenzenlosen Ausbeutung, als den der Herabdrückung des ohnedies unzulänglichen Lebensstandards der gesamten werktätigen Massen der Bevölkerung. Was bereits im alten Jahr auf der Tagesordnung stand, das wird im neuen Jahr in verhängnisvoller Weise auf der Tagesordnung stehen. Neben dem Angriff der Unternehmer auf den Lebensstandard der Arbeiterschaft nehmen die Diktaturgesetze der Bourgeoise immer konkretere Formen an. Bezeichnend dürfte die „Kontrollamator“, die der Vorherrsche des Reichsbürgerrates und Wahlmänner Hindenburg, der bekannte Minister A. D. von Goebel erließ. Diese Proklamator ist der Neujahrsgesetz der Großbourgeoise an Herrn Hindenburg, und es heißt darin:

Wenn der Reichstag Anfang Januar wieder zusammentritt, sollte der Reichspräsident die Parteiführer wieder von neuem zu sich berufen müssen. Da man aber das Spiel um die Regierungsbildung noch wochenlang fortsetzen könnte, werde es möglich sein, die Partei wieder mit der Regierungsbildung zu betrauen. Wenn Dr. Brücker mit einem laienhaften Programm vor dem Reichstag erscheinen werde, werde er hauptsächlich eine Billigungsformel erhalten. Sollte aber das parteipolitische Streben der Sozialdemokraten und des Zentrums soweit gehen, daß man Dr. Brücker auch dann kürzt, so sind für den Reichspräsidenten alle Voraussetzungen für Neuwahl und für die Anwendung aller ihm in der Verfassung zugewiesenen Vollmachten während einer nicht allzu knapp bemessenen Zeit des Uberganges gegeben. Aber, auch wenn Dr. Brücker im Reichstag mit einer Billigungsformel durchgekommen ist, bedarf es auch dann, wie von der deutlichenationalen Volkspartei ausgesprochen worden ist, der Anwendung des Artikels 48 der Weimarer Verfassung.

Die „Rösslische Zeitung“, die zu dieser Proklamator Stellung nimmt, meint, daß die offenen Auslegungen Goebels zeigen, daß die Diktaturpläne offenbar festere Gestalt angenommen hätten, als man bisher in der Öffentlichkeit geglaubt hat.

Während sich die Regierung durch alle möglichen Organisationen und Interessensvertretungen des Kapitals die Ermunterung zu einer erneuten Anwendung des Paragraphen 48 zuzulassen läßt und so insinuiert eine Stimmung erzeugt für die brutale Anwendung dieser Diktaturpläne, geht das Reichstagesmitglied für die Große Koalition unter den Käufern weiter. In der SPD-Presse wird wenig von diesem Reichstagesmitglied berichtet. Nur hier und da erscheinen offene

und versteckte Angebote für ein Zusammenkommen der Großen Koalition. Während sich die SPD-Presse zurückzieht, verliert die demokratische und die Zentrumspresse um so stärker, die SPD zu bewegen, in die Große Koalition einzutreten. Die „Rösslische Volkszeitung“, das bekannteste Zentrumblatt des Rheinlandes, tut dies, indem es vorläufig, Sennering zum Reichsinnenminister in einer Großen Koalition zu befördern, und überhaupt das Reichskabinet aus den Landesregierungen zusammenzustellen. Es ist natürlich, daß diese erneuten konkreten Pläne für eine Große Koalition nicht aus der Luft gegriffen sind, sondern tatsächlichen „Ambitionen“ entsprechen, die in den geheimen Kabinetten der Regierungsmacher gebraut werden. Daß die SPD an diesem Regierungsspiel teilnimmt, wird nicht nur beweisen durch die schließlichen Abstimmungsverträge, sondern vor allem durch ihr ziellegendes Schmeicheln in Bezug auf die Diktaturpläne der Bourgeoise, die in der gesamten bürgerlichen Presse mit vollkommener Rücksichtslosigkeit in den Bereich der „Moralität“ gezogen werden. Die SPD mag nicht einmal, die Diktaturgesetze, die Anwendung des Paragraphen 48 mit dem Gedanken der Großen Koalition als dem „kleineren Übel“ zu bannen, weil sie weiß, daß gerade die Große Koalition notwendig ist, um neuen Ermächtigungsgesetzen, um der erneuten Anwendung des Paragraphen 48 Versuch zu lassen.

Die gesamten werktätigen Massen werden mit erhöhter Bereitschaft aufzutreten müssen, um neuen Ermächtigungsgesetzen, um neuen Experimenten der Großen Koalition, die die zwei Seiten einer Medaille sind, zurückzuführen. Wir wissen, wie schwierig Aufgabe ist und daß zur Lösung dieser Aufgabe viel mehr noch als bisher die gesamten Kräfte des Proletariats in wirtschaftlichen und politischen Formen mobilisiert werden müssen. Den Plänen der Bourgeoise müssen die Taten des Proletariats entgegengesetzt werden. Taten, die ausmünden in einen kampferregenden Mord der werktätigen Massen, der zielbewußt, energiegel und wirksam seinen Klassenstandpunkt der Bourgeoise entgegengesetzten weiß. In diesem Sinne werden die Kommunisten im neuen Jahre zu arbeiten müssen und überall dort, wo die werktätigen Massen zusammenkommen in Gewerkschaft und Betrieb, die Arbeit an der Klassenfront des kämpfenden Proletariats leisten. Erfolgreiche Anfänge am Ende des alten Jahres haben uns gezeigt, daß diese Arbeit zu bewältigen ist. Diese Anfangserfolge werden uns ermuntern, mit verstärktem Eifer, größerer Sachlichkeit und zielbewußter Klarheit diese Arbeit fortzuführen.

### 15 Selbstmorde in Berlin in der Neujahrnacht

In Groß-Berlin wurden in der Neujahrnacht 15 Selbstmorde verübt. Die Ursache ist bei sämtlichen Fällen in der wirtschaftlichen Notlage zu suchen.

### Reichstagskonferenz des Roten Frontkämpfer-Bundes

Am 13. und 14. Februar in Halle  
Die geschäftsführende Ausschuss der Bundesleitung hat die zweite Reichstagskonferenz für den  
13. und 14. Februar nach Halle  
rufen. Tagesordnung: 1. Politische Lage und Aufgaben des B.F.K., 2. Tagesberichter der Bundesleitung; 3. Arbeitsplan des B.F.K. 4. Quartett. Die Gewerkschaften und die Arbeiterparteien, die einen Delegierten, die Aufgaben der Delegation müssen von uns getragen werden. Mehrere Anweisungen erhalten die Ortsgruppen durch die Gesandtschaften.

Der geschäftsführende Ausschuss der Bundesleitung des RFB. geg.: Th. Mann, P. e. w., D. B. I. g.

### Roter Frauen- und Mädchenbund

Adresse der Bundesleitung ist:  
Deni Duerlach, Berlin C 25, Mühlstr. 25 III.

### Für den Volkseigenen in der Frage der Fürtakenabfindung

(Eig. Draht.) Hamburg, 2. Januar.  
In einer Vertrauensmännerversammlung der SPD in Hamburg wurde eine Entschließung angenommen, die im Falle einer nicht beschleunigten parlamentarischen Regelung der Fürtakenabfindung die folgende Entschließung eines Volkseigenen fordert:

In einer Kundgebung des Reichstages in Kassel wurde eine Entschließung gefaßt, die verlangt, daß kein Fürtaken für die Fürtakenabfindung ausgesprochen wird, solange in Deutschland noch jemand hungert. Auch in der Stadtratsversammlung wurde mit 17 Stimmen der Demokraten, des Zentrums, SPD, und KPD, eine

Resolution angenommen, die den Magistrat auffordert, sich bei den zuständigen Stellen in obigen Sinne einzusetzen. Der Magistrat hat der Entschließung ebenfalls bereits zugestimmt.

### Der Ausreißer von Amerongen als Filmstar

(Eig. Draht.) Berlin, 2. Januar.  
Der „Rösslischen Zeitung“ wird aus London gemeldet, daß die französische Pathé-Film-Gesellschaft einen Film über das Leben Wilhelm II. während eines Tages in Doorn hergestellt hat, in dem Wilhelm II. persönlich die Hauptrolle spielt. Er soll sich als Filmstar spielen bewährt haben. Der Film wurde bereits der englischen Presse vorgeführt.

### Sachhiltensmord an einem Kommunisten

(Eig. Draht.) Chemnitz, 2. Januar.  
In der Neujahrnacht wurde in Plauen der Genosse Willi Roth von Sachhiltens niedergeschlagen. Er liegt lebensgefährlich verletzt im Krankenhaus. Innerhalb kurzer Zeit ist das der zweite Verstoß auf Arbeiter durch Faschisten. In Chemnitz ist bereits ein Genosse ermordet worden.

### Was selbst christlichen Gewerkschaften zu dumme ist

München, 31. Dezember.  
Nachdem der christliche Gewerkschaftsführer Frun den ihm zugeordneten Titel eines „Christlichen Landesarbeitersrats“ ausgeschlagen hatte, haben nach Blättermeldungen aus München zwei weitere Führer der christlichen Arbeitervereine, die dem Augsburger Stadtrat angehören, den Titel Arbeitersrat abgelehnt.

### Kommunistischer Erfolg im DMB.

Chemnitz, 31. Dezember 1925.  
Bei den Wahlen zur unbedenklichen Erweiterung des DMB in Chemnitz erhielt die Liste der Opposition 5 Sitze im Gegensatz zu 2 Sitzen im Vorkahre.

## Betrug und Verhöhnung der Erwerbslosen!

Vom Rot-Bureau des F.R.

Die Presse der Bourgeoise schwärmt über die Bedeutung der „Frei- und „Feier“tage. Von den Kanzeln reden die Priester über den „Frieden auf Erden“. Vor den vollen Straßen und Parks sind die hungernden Arbeitslosen. Die Unternehmer flehen ihre Betriebe, die Arbeiter mögen suchen, wie sie den Platz für den nächsten Tag erlangen. Die buntfarbene Kulturverwaltung hält es für notwendig, mit einem „Weihnachtsgeschenk an die Arbeitslosen“ die Desillusionierung zu brechen. Sie wird einen „Gesellschaftsabend“ unterbreiten, der auch die Angehörigen und Landarbeiter in Zukunft in die Gewerkschaften einbinden soll. Glaubst du, die Regierung, daß ein von einem Weidmännchen ausgeteilter Gesellschafter den Hungernden Angehörigen in den nächsten Wochen fast machen kann? Natürlich glaubst du es nicht. Sie will nur den wachen Sturm mit Beruhigungen bannen.

Aber noch etwas hat die Regierung getan. Ein anderer Geheimrat hat ein Rundschreiben an die Fabrikanten herausgegeben, das anweist, daß die — sage und schreibe — 5 Millionen Mark den Arbeitslosen möglichst schnell ausgezahlt werden sollen, und zwar in Form einer einmaligen Beihilfe. Gab es eine genauere Verhöhnung der Arbeitslosen wie die Auszahlung der Herausgabe eines Hunderttausends aus der Kasse der Arbeitsminister Bruns zu einer „Milion der Reichsregierung“? Milliarden hat diese Regierung dem arbeitenden Volk durch die Wucherpreise herausgegeben. Fünf Millionen gibt sie den Arbeitslosen, Milliarden den Industriellen.

Was kommt noch besser. Eine andere „Moralität“ der Reichsregierung besteht darin, daß die Länder die Erbschaften bekommen sollen, Kostenarbeiten in Angriff zu nehmen. Den Ländern sollen die finanziellen Mittel vom Reich zur Verfügung gestellt werden. Zugleich läßt die Regierung durch die bürgerliche Presse erlösen, daß aus dem Reich zur Verfügung stehende Fonds auch einzelne Unternehmern unterstellt werden sollen, das heißt, die aus den Beiträgen der Arbeiter angeordneten Gelder für die Erwerbslosenunterstützung, die aus den werktätigen Massen herausgegebenen Steuern sollen den privatkapitalistischen Ausbeutern weiter in den Rücken gekehrt werden. Dies wird verändert werden. Was bedeutet die Verhöhnung der Erwerbslosen zu tun, um die Inangriffnahme wirklich großzügiger Kostensarbeiten zu erzwingen, die gleichzeitig die Produktionsmittel und Verkehrswege verbessern? Was bedeutet die Sozialdemokratische Partei zu tun? Die Kommunistische Partei ist bereit, mit allen Organisationen der werktätigen Massen eine Aktion einzuleiten, um diese brutale und unfähige Regierung zu stürzen und den Weg freizumachen für die Überwindung der kapitalistischen Anarchie. Denn darüber kann kein Zweifel sein, daß dieses „Weihnachtsgeschenk“ der Regierung an die Arbeitslosen nichts weiter ist als eine Verhöhnung, nichts weiter der Inhalt als die Verhöhnung der Arbeitermoralität auf die Landesregierungen, daß es darstellt das vollständige Eingeländnis des Ansehens und der Unfähigkeit, etwas Grundlegendes zur Steuerung des Not der Arbeitslosen, zur Inangriffnahme arbeitsreicher Arbeiten zu unternehmen. Die Landesregierungen und die Kommunisten erklären sich bereit, entgegen dem, was zur Verhöhnung der Lage der Arbeitslosen zu tun, da ihnen vom Reich nicht genügend Mittel zur Verfügung gestellt würden. Reichs- und Landesregierungen aber haben Milliarden bereit, um die dannegelegten Fürtaken zu unterstützen.

Daß die Regierungen nicht daran denken, etwas Erliches zur Besserung der Lage der Arbeitslosen zu tun, geht auch aus einer Mitteilung des „Dortmunder Generalanlegers“ hervor, der in einem Bericht über die Besprechung im preußischen Wirtschaftsinstitut folgendes mitteilt: „Die unverzügliche Inangriffnahme größerer Projekte, die als Kostenarbeiten auszuführen wären, wie der Bau von Straßen, Wasserstraßen und Kanalbauarbeiten, hiermit Sommerarbeiten, weil die erforderlichen Vorarbeiten, wie Flusslinienforschungen, eventuell Entschneidung, Erledigung von Einsprüche und dergl., mindestens 6 bis 4 Monate in Anspruch nehmen werden.“

Kripp und klar erklärt die Bourgeoise, die Inangriffnahme von Kostenarbeiten ist für die Arbeiter eine Verhöhnung. Sie fragen, hat der Mittelstand seine eigene Entschneidung vergessen, die durch die Inflation vollzogen wurde? Haben die Kleinbauern nicht in Erinnerung, wie ihnen durch den Gerichtsverfall, durch den Steuerentwurf das Vieh und die Acker an dem Stall geholt wurden? Willen die Arbeiter nicht, wie schnell die Wirtschaft der Wucherpreise durchläuft, wie es geht, den Großindustriellen und Großagrariern, den Bankhäusern die Tausen zu füllen?

Die Regierung kann sich nur darum dieses Schritte erlauben, weil die proletarische Einheitsfront noch nicht geschlossen ist, weil SPD, KPD, DDB offen für die „Nationalisierungspläne“ der Großindustriellen eintreten.

Die Kommunistische Partei wendet sich an alle Verbände in Deutschland mit der Aufforderung, sich zu einem einigartigen Fronte an zu schließen, im lokalen Maßstab die Einheitsfront herzustellen und dadurch die Veranschlagung für ein allgemeines einheitliches Begehren der deutschen Arbeiterklasse im Reichsmaßstab zu schaffen. Ist die Bourgeoise unfähig, die Wirtschaft zu führen, so muß die Arbeiterklasse es tun.

Das Reich hat es in der Hand, sofort eine Reihe von Maßnahmen einzuleiten, die den Arbeitslosen den Weg zum Leben zeigen, wie der Mittelstandsalten (Rhein-Eifel), der Neckar-Donau-Rodent-Kanal, der Main-Donau-Kanal, die Verfestigung der Weier, eine Reihe von Deichbauten an der Nordsee, in Mecklenburg, im Mosobrunn Dampfbauern wären ebenfalls produktive Aufgaben. Der Bau von Zufahren in Schleifen, in Baden, in Thüringen würde nicht nur zur Regelung des Wasserstandes und Verbesserung der Schiffahrt, sondern auch zur Verbesserung der Wassererzeugung und zur Gewinnung elektrischer Kraft führen.

Eine große Anzahl der für immer aus dem Arbeiterbrot ausgehobenen Bergarbeiter sollte Beschäftigung finden bei dem Bau der Schnellbahnen im Rhein-Ruhrgebiet. Die Elektrifizierung der Eisen-



## Das Schlußwort des Genossen Sinowjew auf dem Parteitag der KKP.

Moskau, 27. Dezember. Sinowjew teilt die Fragen in drei Gruppen ein: 1. Prinzipielle Fragen; 2. Geschichte der Meinungsverschiedenheiten; 3. Lösung der Lage und praktischen Programmen. Redner erwähnt, daß Beschlüsse gemacht worden sind über die bisherige Parteiarbeit, um die Diskussion auf dem Parteitag zu vermeiden. Redner und seine Genossen lehnen diesen Versuch ab, derselbe, ohne Garantie für alles weitere, ihre Kapitulation werde und die Revision der organisatorischen Beschlüsse der entgegenstehenden Parteikonferenz gefordert wurde. Dieser und andere Erklärungen Stalin's in seinem Referat bewegten Redner, als Korrekturen zu fordern.

Redner geht zu einer langen Skizze mit Bucharin über. Bucharin beschuldigt Redner, die KKP, bloß als einen Widerstand zu stellen, was eine Entfernung vom Leninismus bedeutete. Redner antwortet, daß er davon gesprochen zu haben, daß der Bolschewismus im ganzen eine Vorrichtung gegen das bürgerliche System, gegen die konterrevolutionäre Sozialdemokratie und gegen den Imperialismus darstellt und daß er unterricht, daß der Widerstand gemacht wurde um Kräfte zu sparen. Nach Zitaten aus dem eigenen Werk „Leninismus“ erklärt Redner, daß er kategorisch die Beschlüsse zurückweist, ihn als einen Apologeten des Rückgangs darzustellen.

Bereits der Beschlüßung in der Frage des Mittelbauern auf sich Redner darauf, daß die Karole „Das Gesetz dem Parteitag“ von ihm ausgegangen wäre. Diese Karole bezog sich auf die Partei-Bewertung, also auch auf den Mittelbauern.

In der Frage der Föhrung der Revolution erklärt Redner, daß gegenwärtig die Formen der proletarischen Diktatur auf Grund der Sowjetdemokratie gemindert werden müßten. In der Frage des Aufbaues des Sozialismus in einem Lande lehnt Redner die Doktrinen der Sozialisation der kollektivistischen Produktion nur mit Hilfe des Proletariats einiger fortschrittlicher Länder möglich ist und leugnet, daß er im Volkswort auf die soziale Ungleichheit verweisen hätte. Ebenfalls leugnet Redner, seinen Fehler, den er im Oktober 1917 begangen hat, verurteilen zu wollen.

Bucharin beschuldigt den Redner, in seiner Parteigeschichte bei der Darstellung der Ereignisse im Jahre 1905 das Bauerntum nicht erwähnt zu haben. Redner gibt zu, daß dies ein Fehler ist, woraus doch nicht gefolgert werden könne, daß er die Bauernschaft proleterierte, da im Rückblick nicht möglich ist, den Vorzug zu verleihen, weil die Beschlüßung Bucharin's, er hätte behauptet, daß er der Sowjetunion noch kein sozialistisches Fundament vorhanden wäre, zurück. Es wurde wieder eingeschaltet, die Sowjetunion näherte sich der Marksozialismus. Es wurde wieder darauf, auf dieser Grundlage zu diskutieren, daß wir das Fundament der sozialistischen Ökonomie schon aufgebaut haben.

Redner geht auf die Frage der Meinungsverschiedenheiten ein. Er erörtert die Rolle der Partei. Stalin hat in seinem Referat eine These hervorgehoben, die im Beschlusse des Moskauer Komitees vom 28. Januar, die die Organisations- und Parteikonferenz nicht enthalten ist. Dies ist die These über die Konzentrierung des Feindes der Partei gegen die Abweichung von der Unterzeichnung der Beschlüsse der KKP.

Redner geht auf die Frage der Annäherung an den Mittelbauern vieles mit Erfolg getan wurde, dagegen wurde nichts auf dem Gebiete der Annäherung an die Dorfarbeiter erreicht. Dies stellt eine ungenügende politische Gefahr dar. Die Politik der Partei im Dorfe ist im Grunde richtig, jedoch ist man im Laufe der Durchführung dieser Politik auf eine Reihe von Schwierigkeiten gestoßen. Diese Schwierigkeiten sind: 1. Die Annäherung an die Dorfarbeiter ist das Vorzeichen der Annäherung an die Dorfarbeiter. Das bedeutet, daß gegen jene gerichtete werden, die die soziale Gefahr nicht genügend sehen. Redner protestiert dagegen, daß er den Landarbeiter objektiv als herrschenden Faktor betrachtet. Der Landarbeiter ist von dem Sozialismus ausgeschieden. Redner geht, daß an der Unzufriedenheit in den Reihen der Dorfarbeiter nicht das Schuld trägt. Die Gefahr muß aber erkannt werden, nicht um ein Verbot zu fallen, sondern um das politische Problem zu lösen.

Die Leningrader Delegation hat voller Kraft, Vorschläge zur Änderung der politischen Linie zu machen.

Redner schließt dann die Meinungsverschiedenheiten im JA. Nach der zweiten Diskussion mit Trotzki standen Bucharin und Kolinin auf dem Standpunkt, daß keine organisatorischen Konsequenzen nötig wären, da die Beschlüsse der Parteikonferenz nicht verlesen wurden. Redner und seine Genossen werteten dagegen den Standpunkt, daß, insoweit Trotzki als Halbmehrheit beschuldigt wurde, er seinen Platz im Generalrat des Leninismus einnehmen könne. (Jurak Trotzki's: Richtig!) Daselbst behauptet Redner betreffs der gegenwärtigen Diskussion. Wenn der Parteitag es ernst meint, daß der Redner und seine Genossen Defektisten sind, dürfen dieselben an der höchsten Leitung der Partei nicht teilnehmen. Gegen Trotzki wurde die Beschuldigung des Defektismus niemals erhoben. Die Meinungsverschiedenheiten hielten sich an, es wurde immer schwieriger, zusammen zu arbeiten, weil wurden die Meinungsverschiedenheiten tief und es wäre unrichtig zu behaupten, daß keine politische Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind. Es seien große Probleme im Zusammenhang mit der Bauernfrage heran und damit entstehen Meinungsverschiedenheiten in der Partei. Es ist unweifelhaft, daß in der Partei neue Gruppen heranwachsen, die zur Leitung kommen. Es ist unweifelhaft, daß die Föhrung in den kollektiven Händen des JA. ruhen muß. Redner weist die Vermutung, daß die Opposition den Kopf Bucharin's fordert, zurück. Redner erinnert an die Worte Lenin's, daß man Bucharin sogar im härtesten Kampf nicht zinsen könne.

Redner weist darauf hin, daß die ausländischen Kommunisten in die kommunistische und die sozialdemokratische Presse sich für die Diskussion stark interessieren werden. Redner erklärt, daß er entschieden gegen die Einstellung der Diskussion ist, da er die Beschlüßungen keine Gelegenheit hatten, auf die Beschlüßungen vor den Wahlen zu antworten.

Redner geht zur Frage der Lösung der Lage über.

Nachdem Redner erklärt, daß er keine besondere Linie der Linie des JA. gegenüber stellt, geht er zur Aufzählung der letzteren Vorschläge über:

1. Bekämpfung der revolutionären „Schule“ der jungen roten Proleten. Die Karole muß heißen: „Jurid zu Lenin!“
2. Annullierung einer Revision des Leninismus in der Frage des Sozialismus.
3. In der Bauernfrage müßte die These über die Konzentrierung des Feindes gegen eine der Abweichungen abgelehnt werden.
4. In der Frage der Zusammenfassung der Parteimitgliedschaft würde man von den Beschlüssen der XII. Parteikonferenz nicht zurückweichen.
5. Aufstellung der Frage der Ausbeutung der innerparteilichen Demokratie.
6. Einstellung der Föhrung gegen Leningrad. Der Leningrader Organisation müßte die Möglichkeit gegeben werden, ihre Föhrung selbst auszuwählen.
7. Die Generale müßten sämtliche Kräfte der ehemaligen Gruppierungen zur Arbeit heranziehen und ihnen die Möglichkeit geben, unter Führung des JA. zu arbeiten. (Zürn. Jurak: Wiederholen Sie!)
8. Sicherung der Arbeitsfähigkeit der Funktionäre.
9. In der Frage der Föhrung des JA. soll die Frage über die Abgrenzung der Funktionen des Politbüros, des Orgbüros und des Sekretariats in der Richtung des vollkommenen Politbüros und des ihm unterstellten Sekretariats behandelt werden.

Redner schließt mit der Aufforderung, daß die Diskussion ein Ende nehmen soll, ein neues, neues eine Zusammenkunft möglich werde, beginnen soll. Die Verantwortung liegt auf der Mehrheit des Parteitaags. (Langanhaltendes Applaus der Leningrader Delegation.)

Wir werden am Montag nachdrücklich noch die Rede des Genossen Bucharin und das Schlußwort des Genossen Stalin bringen.

## Hochwasserkatastrophe in der ganzen Welt

### Schmelzer des Eises

Aus Dresden wird unterm 31. Dezember gemeldet: Die Eise sind im Laufe des Donnerstag weiter gestiegen, so daß die Stadt schon Donnerstagabend Hochwasser zu befürchten hat. Aus gesehrt die Umland wird angehen, daß die Nebenflüsse der Elbe bereits eisfrei sind und das Molbau-Eis bereits gestern abend die Dresdener Eibdrücken passiert hat.

### Die Hochwasserkatastrophe in Weidewald.

Wien, 31. Dezember. Aus allen Hochwassergebieten kommen fortgesetzt neue Meldungen über die schweren Schäden der Hochwasserkatastrophe. Die dortigen trockenen Winde und der Anknüpfung ist die Hochwasser weiter gestiegen. In Wien ist in der Nacht auf den 31. Dezember die Hochwasser weiter gestiegen. In Wien ist in der Nacht auf den 31. Dezember die Hochwasser weiter gestiegen.

### Föhrung der inzwischen eingeleiteten staatlichen Hoftandaktion

### Schmelzer des Eises

Aus Dresden wird unterm 31. Dezember gemeldet: Die Eise sind im Laufe des Donnerstag weiter gestiegen, so daß die Stadt schon Donnerstagabend Hochwasser zu befürchten hat.

Redner geht zu der Frage der Föhrung der Revolution über. Er erörtert die Rolle der Partei. Stalin hat in seinem Referat eine These hervorgehoben, die im Beschlusse des Moskauer Komitees vom 28. Januar, die die Organisations- und Parteikonferenz nicht enthalten ist. Dies ist die These über die Konzentrierung des Feindes der Partei gegen die Abweichung von der Unterzeichnung der Beschlüsse der KKP.

### Das Hochwasser im Saargebiet

Aus dem ganzen Saargebiet liegen äußerst unangenehme Meldungen über den Stand des Hochwassers vor. Die Gees ist weiter im Steigen begriffen. Nach verschiedenen Orten ist der Eisenbahnverkehr unmöglich. In der Stadt Metz kann der Verkehr in den Straßen nur mit Bojen aufrecht erhalten werden. Der Verkehr auf der Straße Metz-Saarbrücken kann nur einseitig ausgeführt werden. Alle Züge haben große Verspätungen. Das Hochwasser hat an verschiedenen Stellen große Verluste abgeholt, die zum Teil mitgeteilt werden und eine große Gefahr für die An- und Übergänge bedeuten.

### Überschwemmung des Rheins

Das Wasser der Mosel ist weiter gestiegen. Das Wasser fließt höher als im Jahre 1920. Stellenweise ist die Fläche drei bis fünf Kilometer breit. Donnerstag früh ist bei Niederkastell an der Mosel der Deich gebrochen. Die Buchtfläche ist hundert Meter breit. Das Wasser strömt unauflöslich in das ganze tiefliegende Gebiet ein.

### Große Ueberschwemmungen im Gebiet von Reims haben den Umfang einer Katastrophe angenommen.

Mehrere große Dörfer sowie Teile von Carat und Aisjeul wurden von der Flut verdrängt. Das Wasser hat an verschiedenen Stellen große Verluste abgeholt, die zum Teil mitgeteilt werden und eine große Gefahr für die An- und Übergänge bedeuten.

### Die Oberbürgermeister der Stadt Koblenz hat mitgeteilt, daß bei weitem der Sturz des Fluß eine Gefährdung der Trinkwassererzeugung zu befürchten ist. Die Bevölkerung der Stadt wird aufgefordert, sich anzusehen und zu vermeiden zu verlangen.

Wie ein Geleit gemeldet wird, hat das Hochwasser in Verbindung mit dem Sturm der Werbener Deich bei dem Gutshof Raabs am alten Rhein in 15 Meter Breite durchbrochen. Ausbelebungsarbeiten sind unmöglich. Die Arbeiter des Ortes werden nach im Laufe der Nacht unter Wasser sein. Die Einwohner sind damit beschäftigt, ihre Habe in die Dachwohnungen zu schaffen. Eine Gefährdung der Bewohner stellt sich nicht absehbar.

### Todesopfer des Sturmweeters in England.

Die Sturm in der vergangenen Nacht war einer der schlimmsten, die je in England erlebt worden sind. Stellenweise betrug die Windgeschwindigkeit über 100 Kilometer in der Stunde. In Stepnag stürzte ein Schornstein ein, durchstieß das Dach des Schlafsaales einer Armenfürsorgeanstalt. Eine Person wurde getötet, fünf verletzt. Ueber London ging der Sturm mit Gewittererscheinungen hinweg.

### Wie aus Gabel gemeldet wird, beginnt das Wasser des Rheins zu fallen.

### Höllig ungenügende staatliche Hilfe

Der Amtliche rheinische Pressedienst teilt mit: Die rheinischen Behörden des Saargebietes haben um Unterstützung der ersten Not der durch das Rheinschmelzer Hochwasser Geschädigten dem Oberpräsidenten in Koblenz einen Betrag von 500.000 Mark zur Verfügung gestellt. Der Oberpräsident von Koblenz ist mit der Durch-

### Erdbeben in Norditalien

Die Morgenblätter aus Triest melden, wurden am Neujahrstag zwei große Erdbeben von einem Erdbeben herbeigeführt, das sich besonders hart in Triest, Pola und Venezig bemerkbar machte. Auch in Dolomiten wurde das Erdbeben verspürt.

### Gefahr im der Slowakei

Die Regenfälle der letzten Tage haben auch in der Slowakei Todesopfer gefordert. In Jaromowitz ist ein großer Felsblock auf ein Haus gestürzt und hat drei Bewohner unter sich begraben.

## EJUS

Roman von Lawrence S. Desberry  
Aus dem amerikanischen Manuskript übertragen von Hermann  
Zur Mähsien

„Gib mir die Adresse des Arztes,“ hat Mannfiter. „Ich werde nach Litalchieser reiten, dort erzähl.“  
„Lieber Fred, nicht einmal dieser Kranken bleibt Dir erspart,“ erzählte Frau Wright. „Dorther kommen er nach drei Monaten bei einem Bootsausflug.“  
„Wo ist der Vater begraben?“  
„Er ruht in der Familiengruft, an der Seite Deiner lieben Mutter.“  
„Hinterließ er keinen Brief für mich, kein Wort?“  
„Er war während der letzten Monate geisteskrank.“  
„Mein Vater? Dieser arme Waise?“  
„Aufmerksam hatte er sich Gehört zu hart überzogen, er hat Dich in Deinem alten Heim dennoch einen Brief von ihm vorfinden können. Du weißt schon, daß es sich um die Mahnworte eines Streun handelt.“

jum stand ein blaßes Gesicht vor ihm, mit unruhig flackernden Augen, schmächtig und zart. Die Lippen sah weit älter aus als die Mutter.  
„Eißel reichte ihm die Hand. Ihre Augen stellten sich auf Mannfiter, „Wah! traurige Heimkehr für Dich. Der liebe Onkel.“  
„Fred Mannfiter hielt ihre Hand fest, hier war edle Teilnahme; dies tat ihm wohl.“  
„Alles ist so traurig,“ sagte das Mädchen, mehr zu sich selbst, als zu Fred Mannfiter. „So traurig und trübselig.“ Die übergeben wurden Mannfiter, „Ich hab' dich lieb, nicht wahr?“  
„Eißel“ rief Frau Wright hart. „Das unermittelte Wiedersehen mit Dir hat sie erschüttert,“ sagte sie, zu Fred Mannfiter gewandt, hinzu. „Anderer arme Eißel ist ähnhch niedriger.“  
Das Mädchen setzte sich in eine Ecke und sprach kein Wort mehr. Mannfiter nahm nun den großen Eißel und ließ ihn für ein paar Tage im Abend lachte sich O'Keefe auf. Die beiden Freunde hatten einander viel zu erzählen. Fred Mannfiter verlor seinen Kummer über den Tod des Vaters nicht. „Ich weiß nicht,“ meinte er, „irgend etwas an der Erzählung der Tante hatte einen tiefen Klang. Und ich empfand während des Gespräches mit ihr das seltsame Gefühl, als habe ich ihr etwas gesagt. Ich fürchte, sie haben den armen alten Mann selbst gehört.“  
„Woherst kommst Du trotzdem in Litalchieser eines Näheren erfahren. In Deiner Stelle würde ich hinfahren,“ sagte O'Keefe. „Fred Mannfiter meinte, „Daran habe ich auch schon gedacht.“

„Sie sind der Name eines Schönheitsmittels“, erwiderte der Reporter, „und bedeuten ewige Jugend und Schönheit.“  
Fred Mannfiter lachte. „Schönheitsmittel sind etwas Unkraut. Solange Frauen auf der Erde gelebt haben, hat es auch Schönheitsmittel gegeben. Der dem Alter aber vermodert keine zu hülsen.“  
„Das GUS scheint aber tatsächlich diese Eigenschaften zu haben“, erklärte O'Keefe. „Schaue Dir morgen die Damen der oberen Jahrestausend an. Frauen, deren Einfließen bereits oberhand sind, sehen wie Jünglinge aus. Die letzte Sorge der beiden Frau ist aus der Welt getrieben worden; sie kennt sich, allerdings für einen hohen Preis, ewige Jugend kaufen. Und damit sie den Vergleich mit alternden und allen Frauen gründlich genießen kann“, fügte er bitter hinzu. „dazu sind die Arbeiterinnen da, die Frauen, aus denen Not und Elend vor der Zeit alte Arbeiter werden.“  
„Ich begreife nicht, wie sie es wagen, sich mit mehrerfalten, sie für ein junges Mädchen geben. Wer hat übrigens das Mittel erfunden?“  
„Das weiß niemand. Jemandem armer Teufel, der dafür ein paar Lumpige Cent's erhielt, während der Fabrikant daran Millionen verdient.“  
„Er ist nicht ein geistliches Fabrikant?“ fragte Fred Mannfiter.  
„Dein Onkel, Herr Henry Wright.“

„Wie aus Gabel gemeldet wird, beginnt das Wasser des Rheins zu fallen.“

Redner geht zu der Frage der Föhrung der Revolution über. Er erörtert die Rolle der Partei. Stalin hat in seinem Referat eine These hervorgehoben, die im Beschlusse des Moskauer Komitees vom 28. Januar, die die Organisations- und Parteikonferenz nicht enthalten ist. Dies ist die These über die Konzentrierung des Feindes der Partei gegen die Abweichung von der Unterzeichnung der Beschlüsse der KKP.

„Das Mädchen setzte sich in eine Ecke und sprach kein Wort mehr.“

„Er ruht in der Familiengruft, an der Seite Deiner lieben Mutter.“

„Er war während der letzten Monate geisteskrank.“

„Aufmerksam hatte er sich Gehört zu hart überzogen, er hat Dich in Deinem alten Heim dennoch einen Brief von ihm vorfinden können.“

„Wo ist der Vater begraben?“

„Er ruht in der Familiengruft, an der Seite Deiner lieben Mutter.“

„Hinterließ er keinen Brief für mich, kein Wort?“

„Er war während der letzten Monate geisteskrank.“

„Mein Vater? Dieser arme Waise?“

„Aufmerksam hatte er sich Gehört zu hart überzogen, er hat Dich in Deinem alten Heim dennoch einen Brief von ihm vorfinden können.“

„Wo ist der Vater begraben?“

„Er ruht in der Familiengruft, an der Seite Deiner lieben Mutter.“

„Hinterließ er keinen Brief für mich, kein Wort?“

„Er war während der letzten Monate geisteskrank.“

„Mein Vater? Dieser arme Waise?“

„Aufmerksam hatte er sich Gehört zu hart überzogen, er hat Dich in Deinem alten Heim dennoch einen Brief von ihm vorfinden können.“

„Wo ist der Vater begraben?“

„Er ruht in der Familiengruft, an der Seite Deiner lieben Mutter.“

### Zweites Kapitel: Der erste Tag in Newroz.

Fred Mannfiter schlenderte planlos durch die Straßen. Er konnte sich in keiner einzigen Welt nicht mehr aus. Hüften und Gelenke, milches Leben der Antike, Stenographische Karten, Zeichen, Kalkül, mollenburgabhängende Bauten, — was das wirklich die Stadt, die er vor sechs Jahren verlassen hatte? Hier brodelte das Leben, glüht und lodert die Arbeit, und dort woher er kam, erstreckten sich in unheimlicher Höhe schimmernde Eisenkonstruktionen, verdeckt, tot. Und demnach auf dem großen Plätzen.

Er schritt langsam durch die „parrhenen“ Straßen, betrachtete die Paläste der Reichen. Eine schöne Stadt, lauter, gepflegter und mit herrlichen Anlagen. Die reiche Stadt der Welt. Ein prächtiges Schloßgebäude leuchtete seine Majestätlichkeit auf sich; in langen Reihen standen der Palast vor dem Eingang. Mannfiter lächelte. Die Jugend war heute hat es gut; ihr sind alle Entwicklungsmöglichkeiten gemächt.“

(Fortsetzung folgt.)



# Lesen Sie diese Anzeige über unseren Inventur-Ausverkauf

Beginn: Sonnabend, den 2. Januar, 8 1/2 Uhr früh!

Sieht heißt es:

## Runter mit den Preisen!

Jackett-Anzug ..... M. 25	Jackett-Anzug ..... M. 29	Jackett-Anzug ..... M. 35	Jackett-Anzug ..... M. 40
Winter-Allster ..... M. 29	Winter-Allster ..... M. 35	Winter-Allster ..... M. 44	Winter-Allster ..... M. 49
W.-Loden-Zoppen ..... M. 15	W.-Loden-Zoppen ..... M. 18	W.-Loden-Zoppen ..... M. 22	W.-Loden-Zoppen ..... M. 27
Gummi-Mäntel ..... M. 17	Gummi-Mäntel ..... M. 21	Loden-Mäntel ..... M. 15	Loden-Mäntel ..... M. 21
Gestreifte Hosen M. 6,50 5,50 4 <sup>50</sup>	Gestreifte Hosen M. 8,50 7,50 7	Breeches ..... M. 10,50 8,50 7 <sup>50</sup>	Breeches ..... M. 15,- 12,- 10
Burschen-Anzüge ..... M. 20	Burschen-Anzüge ..... M. 30	Burschen-Allster ..... M. 24	Burschen-Allster ..... M. 35
Damen-Mäntel ..... M. 7 <sup>50</sup>	Damen-Mäntel ..... M. 10 <sup>50</sup>	Damen-Kleider ..... M. 4 <sup>90</sup>	Damen-Kleider ..... M. 7 <sup>50</sup>
Hüte ..... M. 7,50 6,- 5,- 4,50 3	Mützen M. 6,- 5,- 4,- 2,- 0,75	Krawatten M. 1,50 1,25 0,95 0,75	Hofenträger M. 2,50 2,00 1,50 1,25 0,95

# Endepols & Dunker

Das führende Bekleidungshaus  
Gr. Ulrichstr. 19/20 HALLE Gr. Ulrichstr. 19/20.

**Volkspark**  
heute Sonntag im großen Saale  
**Neujahrsvorgängen**  
der Spottvereine „Sib“.  
Morgen, Sonntag 15  
**Ball des NSB.**  
Freitanz  
Reichhaltige Speiseterre, mäßige Preise

**WALHALLA**  
Dir.: Paul Wittgen  
3 Uhr Tel. 8385  
**Stürmische Begeisterung**  
der große Operettenschlager  
**Anneliese von Dessau**  
Operette in 3 Akten  
von Richard Keijer  
Vorverkauf ab 11 Uhr  
Platzpreise 0,60 - 5 M.

Meiner werten Kundsch. ein  
**frohes, gesundes Neujahr**  
R. Mittelbach, Ammendorf,  
Bejeuner Straße 7  
**Kunststofferei**  
Aufträge führt sachgemäß aus 11  
Händlerstr. Sandowitz, Nammdorf, 181  
Unter werten Kundsch., Freunden  
und Bekannten  
**die besten Wünsche**  
zum Jahreswechsel  
Fleischermeister O. Rißner u. Frau  
Röhren-Beuna

Meiner werten Kundsch. ein  
**frohes Neujahr**  
Geiling & Behmann  
Weißfels  
Unter werten Kundsch. ein  
**glückliches Neujahr**  
Emil Heiner und Frau  
Schwefelkammer  
Kasberg  
**Alle Parteihilfen**  
empfehlen die  
Volksbuchhandlungen  
Hans, 24/44 und Verchenstr. 14

Meiner werten Kundsch. von Raudorf und Umgegend wünsche ich ein  
**gesundes, frohes Neujahr**  
**Willy Bauer**  
Raudorf bei Denben  
Unter werten Kundsch. von Ammendorf und Umgegend  
**frohes und gesundes neues Jahr**  
wünschen  
Fleischerstr. Paul Schmidt u. Frau  
Kadewitz  
Unter gerechten Kundsch. u. Bekannten  
wünschen wir ein

Meiner werten Kundsch. ein  
**gesundes, frohes Neujahr**  
G. Kapfenb. Fleischerstr.  
und Frau  
Weißfels, Leipziger Straße 75  
**Zeitungsträgerin**  
geht für Viehla. Meldung  
bei M. Behmann, Breitestraße 4  
**Zwei Linden, Wittenberg**  
Königsplatz 12  
Sonntag, den 2. Januar 1926  
**Der gemütliche Ball**  
Der gute Kaffee und Kuchen  
Es ladet ein  
Der Wirt

**Bekanntmachungen**  
Die Haussteuer soll vom 1. April 1926 an nicht mehr als ein Viertel des Grundbesitzes, sondern unmittelbar nach einem Hundertstel der Friedensmiete oder bei nicht bewerteten Gebäuden des Friedensmietwerts (örtlicher Mietzins) erhoben werden.  
Daher die Veranlagung rechtzeitig durchzuführen, werden kann, wird den Eigentümern der haussteuerpflichtigen Grundstücke in den nächsten Tagen ein besonderer Verordnungsentwurf werden, dessen sorgfältige Ausfüllung hinsichtlich der Friedensmiete der bewerteten Gebäude und Grundstücke im Interesse der Grundbesitzer mitunter sehr wichtig ist. Die Vorzüge werden zehn Tage nach ihrer Abgabe abgeholt werden.  
**Der Vorsitzende des Grundsteuer-Beschlusses**  
Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur Kenntnis gebracht, daß Besondere B. zur Antragstellung auf Ermäßigung der Haussteuer im Steueramt, Rathaus, Ritterstraße 4, Zimmer 1, während der Dienststunden von 9 bis 1 Uhr mittags kostenlos abgegeben werden.  
Delitzsch, den 2. Januar 1926 \*5  
Der Magistrat  
Das Wasser wird Montag, den 4. Januar 1926, nachmittags von 1 bis 2 Uhr für Klopplage, Breitestraße, Markt, Wartenstraße, Klinge, Schulstraße und Kosenal abgestellt.  
Delitzsch, den 2. Januar 1926 \*4  
Der Magistrat  
**Werbt i. d. Klassenkampf**  
Spendet i. d. „Rote Hilfe“

Mein großer  
**Inventur-Ausverkauf**  
beginnt am 2. Januar.  
**Die Preise sind herabgesetzt und liegen teilweise unter Fabrikpreisen.**  
Beispiele:  
Winterjoppen mit Futter . . . . . 12,50 an  
Wintermäntel ein- u. zweifach . . . . . 17,50 an  
Herrenanzüge (Kapazitätstügel) . . . . . 19,50 an  
Herrenhosen Stoff- u. Sammetstreifen 3,75 an  
Gummi- u. Lodenmäntel . . . . . 15 an  
Ein Pottel Knabenanzüge mit Futter für 3 bis 6 . . . . . 6,75  
7 bis 10 . . . . . 9,75  
11 bis 14 Jahre . . . . . 12,75  
Trotz der billigen Preise reserviere ich gegen Anzahlung 3 Wochen  
**Bekleidungshaus**  
**66 Johann Heun 66**  
Leipziger Str. (Minde vom Riebeckplatz)

## Inventur-Ausverkauf vom 4. bis 17. Januar

Wir haben unsere Preise so gewaltig herabgesetzt, daß jedermann in der Lage ist zu kaufen!

Damen-Halbschuh Schwarz, teilweise fortgesetzt . . . nur	<b>3 90</b>	Damen-Vorkauf- Schuh prima Naharbeit . . . nur	<b>8 90</b>	Damen-Spangenschuh mit Lackgl. und Alu- gl. Louis XV . . . nur	<b>6 90</b>	Herren-Stiefel braun . . . nur	<b>10 90</b>	Herren-Halbschuh schwarz . . . nur	<b>5 90</b>	Kamelhaar-Nieder- treter . . . nur	<b>1 95</b>
Damen-braun Bumps nur	<b>4 90</b>	Damen-Schuh u. Spangenschuh nur	<b>5 90</b>	<b>Alzak</b> Schuhhandlungsges. m. b. H.				Herren-Lack- Halbschuh . . . nur	<b>12 90</b>	Kinder-Kamelhaar- Stiefel (18/20) . . . nur	<b>0 95</b>
				<b>Steinweg 46/47 (Ecke Taubenstr.)</b>						Kinderpantoffeln 27/35 . . . nur	<b>0 50</b>

## Gewerkschaftsbewegung

### Konjunktionsgenossenschaften und Arbeitslosigkeit

Von R. Becker

Es muß einleitend die traurige Tatsache festgestellt werden, daß die Bewegung der Konjunktionsgenossenschaften wie zu allen anderen, die den wertvollen Massen auf den Rücken brennen, durch die Arbeitslosigkeit bisher gezeichnet hat. Das tut sie, indem diese Frage, abgesehen vom allgemeinen proletarischen Klasseninteresse, auch für die Interessen der Konjunktionsgenossenschaften großer Bedeutung ist.

Wir wollen uns hier mit der Frage beschäftigen, was die Konjunktionsgenossenschaften als Organismen des proletarischen Klassenkampfes im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit tun können und tun müssen.

Die erste Forderung, die erhoben werden muß, ist, daß die Konjunktionsgenossenschaften endlich damit beginnen, sich wie irgendein politischer Genossenschaftsmann arbeits zu stellen von den Massen und nicht den arbeitenden Massen, die die Mitglieder der Genossenschaften sind. Die Partei der „proletarischen Neutralität“, unter der dieses Arbeitsstellen geschlecht läuft, ist nicht auf eine Unterbrechung der kapitalistischen Profit hinaus.

Deshalb müssen die Mitglieder der Genossenschaften und Gewerkschaften überall fordern, daß in allen Orten und Bezirken Deutschlands die Konjunktionsgenossenschaften gemeinsam mit den Gewerkschaften gegen die Stilllegung der Betriebe, gegen eine weitere Beschneidung der Arbeitslosigkeit und für die Durchführung des Arbeitsbeschäftigungsplanes kämpfen. Daß es weiter gemeinsam mit den Gewerkschaften dafür einzustehen und dafür die Massen mobilisieren, die die Gewerkschaften des Landes weiter den Kapitalisten nach den verschiedenen Richtungen hin den Rücken zuwenden. Wenn der Staat Gelder in industrielle oder sonstige Unternehmungen steckt und das geschieht fast täglich, dann darf das nur geschehen in der Form der Staatsbeteiligung und mit Kontrolle der Produktion dieser Betriebe durch die Betriebsräte und Gewerkschaften.

Die Konjunktionsgenossenschaften müssen gemeinsam mit den Gewerkschaften den Kampf einleiten gegen den Preiswucher und die damit verbundene Produktionsübersteigerung der Kartelle und Trusts.

Sie müssen eintreten für eine Verkaufsbeschränkung der großen Industrie, des Großhandels und der Banken und für eine Zwangsregelung der Produktion. Die Beschränkung der Gewerkschaften und Betriebsräte unter dem Gesichtspunkt des großen Massenbedarfs der Arbeitslosigkeit.

Dieser Kampf gegen die kapitalistische Anarchie und Ausbeutung, der täglich die Massen in andere Not stürzt, und für ein proletarisches Wirtschaftsprogramm wäre gerade auch eine Aufgabe der Konjunktionsgenossenschaften, die durch die Unterstützung und Aktion der proletarischen Genossenschaften.

Darüber hinaus müssen die Genossenschaften gemeinsam mit den Gewerkschaften für eine sofortige wesentliche Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung, für die Verlängerung der Unterstützungszeit und für die Wiedereinstellung der Kurzarbeiterunterstützung kämpfen. Dieser Kampf muß so wichtig und energig durchgeführt werden, daß die Konjunktionsgenossenschaften die gesamte Front der gesamten Arbeiterbewegung diesen Forderungen nachgeben muß.

Führen die Konjunktionsgenossenschaften diesen Kampf nicht mit, so werden sie weiter arbeitslos sein, denn dürfen sie sich nicht mindern, sondern das Interesse der breiten Massen an der Gewerkschaftsbewegung zurück. Aber die klassenbewußte Arbeiterfront hat ein Interesse an einer solchen Entwicklung, im Gegenteil, sie muß sich von sich aus alles tun, um die Genossenschaften neben den Gewerkschaften für den Kampf zu mobilisieren.

Eine besondere Aufgabe des Kampfes der Konjunktionsgenossenschaften ist der Kampf für besondere Wirtschaftspolitik und gegen den Wirtschaftskollaps, den die Bourgeoisie der Erwerbslosenunterstützung gibt.

### FAB-Konferenz in Magdeburg

#### Stellungnahme zur Lage in den Zunderfabriken

Am 27. Dezember fand in Magdeburg eine FAB-Konferenz statt, die zu den Lohnabnahme-Verhandlungen der Zunderfabriken Stellung nahm. Es wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, die u. a. festlegt, daß die Betriebsräte der einzelnen Fabriken auf keine dem Besetzungs- und anderläufigen Beschlüssen zustimmen dürfen. Ferner geloben die Konferenzteilnehmer, eine energiegelbe Arbeit für den FAB in Angriff zu nehmen.

Dieses Gelöbnis gilt natürlich für jedes einzelne Mitglied des FAB.

### Helft den amerikanischen Bergarbeitern!

August. Der Vorsteher des amerikanischen Gewerkschaftsbundes, William Green, hat einen Aufruf an alle Arbeiterorganisationen der Welt erlassen, in dem er um Unterstützung von Geld und Kleingeldern für die Familien der jetzt in den Unbezugs-Bergarbeiter kämpft. Zahlreiche Familien sitzen bereits Hunger, und im Ende des Streiks ist noch nicht abzusehen.

### Die Arbeitslosenversicherung

Am 2. Wir gehen nachstehend eine Übersicht über den Regierungsentwurf eines Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung und heben uns die notwendigen Kritik an dem Gesetzesentwurf für einen besonderen Artikel vor.

#### Beschreibungsträger

Als Versicherungsträger gelten die Landesarbeitslosenstellen, deren Bezüge sich mit den Bezügen der Landesämter für Arbeitsvermittlung

aus „Arbeiterzeitung“ Nr. 17 (Dezember-Nummer).

## Die Einheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung

Der „Vorwärts“ bringt einen Auszug einer Unterredung, die der englische Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes Brown mit einem Vertreter des Amerikaner „Zeitraum“ über die englisch-russische Einheitsbewegung geführt hat.

Brown erklärte danach, es sei ein Irrtum, das Streben der englischen Gewerkschaften nach einer bedingungslosen Konferenz des IGB mit den Russen als im Widerspruch mit den Beschlüssen der Wiener internationalen Gewerkschaftskonferenz zu bezeichnen. Der IGB wisse, daß die englischen Gewerkschaften auf Grund der Beschlüsse des Kongresses von Scarborough verpflichtet sind, gemeinsam mit den Russen den Weg zur Einheit zu suchen und zu befechten.

Es ist peinlich, mit erfahrenen, von den besten Möglichkeiten besetzten Gewerkschaften, wie uneren englischen Genossen, sich auseinanderzusetzen und ihnen sagen zu müssen, daß sie sich in eine Aufgabe verknagert haben, der sie in keiner Weise gewachsen sind.

Damit kann nur gemeint sein, daß der „Vorwärts“ hofft, seine Genossenschaftlichen im IGB werden von ausreichender Reife zur Selbstkritik sein, die besten Möglichkeiten der englischen Gewerkschaften zum Schicksal zu bewegen.

Dann verweist er auf die politische Spaltung der Arbeiterbewegung in revolutionäre und reformistische Parteien. Die hohen Volkswirtschaft haben nach ihm die Arbeiterbewegung gespalten, nicht die verhängnisvolle Politik der Reformisten. Aber die Kommunisten haben nicht gemeint, als dem revolutionären Marxismus gegen die Reformisten zu erhalten und auszubauen. Nicht die Kommunisten sind abgewichen von dem einseitigen für die Arbeiterklasse erfolglichen Wege, sondern die Reformisten. Wo in aller Welt haben die Reformisten die Arbeiterklasse befreit und einen Arbeiterstaat geschaffen? Wo in aller Welt haben die Arbeiterklasse aus nur die Macht erhalten, die sie 1918 gewannen?

Ihre Organe sind ein Vorstand und ein Ausschuß. An der Spitze des Vorstandes steht der Vorsitzende des Landesamtes für Arbeitsvermittlung. Er ist ein Mitglied des öffentlichen Dienstes.

Der Ausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und den Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern des Verwaltungsausschusses des Landesamtes für Arbeitsvermittlung.

Bei dem Reichsamt für Arbeitsvermittlung wird eine Auswahlschleife für das Reichsgebiet errichtet. Auch sie hat als Organ den Vorstand und Ausschuß. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten des Reichsamtes für Arbeitsvermittlung und je zwei Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Auch hier werden die Beschlüsse der Wahl des Vorsitzenden notwendig ausgesprochen.

Bei jeder Landesarbeitsstellenstelle besteht eine Spruchkammer, die aus dem Vorsitzenden des Oberverwaltungsamtes und je einem der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter, die dem Kassenausschuss angehören, besteht.

Beim Reichsausschuss besteht ein Spruchamt für die Arbeitslosenversicherung, das mit der Bestimmung des Besatzes der Beschäftigten, welche geringen Rechte die Beschäftigten vor den Spruchinstanzen haben.

Welche örtlichen Organe die Arbeitslosen nachher zu ihrer Verfügung haben, hängt vorwiegend das Geheimnis des Reichsausschusses mit. Es befindet sich allerdings im Entwurf ein Hinweis auf die Arbeitsnachweiser, die angehörend als örtliche Organe in Frage kommen. § 25 bestimmt nämlich: „Den Arbeitsnachweiser liegt nach näherer Bestimmung des Gesetzes die Mitwirkung bei der Arbeitslosenversicherung ob.“

Was auf die Zusammenfassung dieser für die örtliche Durchführung der Erwerbslosenunterstützung wichtigsten Faktoren haben die Beschäftigten nicht den geringsten Einfluß.

### Aufbringung der Mittel

Ueher die Aufbringung der Mittel bestimmt § 118: „Die Mittel für die Versicherung werden durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeit-

Der „Vorwärts“ erklärt, daß die englischen Gewerkschaften sich täuschen, wenn sie glauben, es handle sich nur um ein gewerkschaftliches und nicht um ein politisches Problem. Er hat damit recht und unrecht zugleich.

Wenn es sich darum handelt, gegen die Unternehmerrückseite, für den Kampf um Lohn, verkürzte Arbeitszeit, verbesserte Arbeitsbedingungen eine geschlossene Gewerkschaftsfront zu schaffen, so hat er unrecht. Wenn es sich aber darum handelt, ein allgemeines Gewerkschaftseinheit zu schaffen, um nach reformistischer Rezepten nicht für diese Ziele zu kämpfen, sondern auf dem Wege reformistischer Arbeitsgemeinschaft und reformistischer Arbeitsgemeinschaft des Klassenkampfes, so hat er recht. Die Lösung des Problems liegt nicht im Interesse des arbeitenden Proletariats, sondern im Interesse der kapitalistischen Wirtschaft — so hat er recht. Dort fängt der politische Gegenstand an. Aber wenn um Verbesserung von mit gewerkschaftlichen Kampfmethoden auf dem Boden des Klassenkampfes gekämpft werden soll, wenn das Ziel nur bis dahin, ab bis zu den nächsten Existenzinteressen der Arbeiterklasse geht, werden soll, so gibt es keine politischen Probleme, außer dem einen: wollen die Reformisten helfen?

Wenn sie nicht wollen, wenn sie für die Arbeiterinteressen kämpfen wollen, so müssen sie für die Einheit sein — jetzt mit den „einfachen“ Kommunisten. Sie haben keinen, auch nur einen Nebenwiderwillen gegen die Einheit mit den bürgerlichen Parteien, jetzt mit der reaktionären Sozialdemokratie und der ausgesprochenen Klassenfeindlichen Sozialdemokratie. Sie diskutieren ernsthaft mit ihr über ein Regierungsbündnis — die Große Koalition — trotz der Erfahrungen vom Herbst 1923. Nur der gesunde proletarische Intellekt der Arbeitermassen hat sie vorläufig von diesem Bündnis zurückgehalten.

Aber wo sie für den Kampf um Brot und menschenwürdige Arbeitsbedingungen ein gewerkschaftliches Kampfprogramm mit den kommunistischen Klassenkämpfern verfolgen sollen, zeigen sie ihr Widerwillen hoch — der bei Zentrum, Sozialpartei und Demokraten ausbleiben pflegt.

Wir können ihnen nicht gegen diesen Widerwillen helfen. Das ist Sache der Gesamtarbeiterklasse und besonders der im Betrieb lebenden Klassen von der Arbeiterdemokratie. Von ihrer Haltung und ihrer Energie hängt es ab, ob die Sabotage der Einheit noch lange fortgesetzt werden kann.

Es liegt in ihrem, wie in unserer, wie in aller Hand und Kopfarbeit unregelmäßigem Interesse.

Die Höhe der Beiträge

Der Entwurf sieht keine einheitlichen Reichsbeiträge vor. Die Beiträge werden vom Ausschuss jeder Landesarbeitsstellenstelle für seinen Kreisgebiet in bestimmten im Arbeitsnachweiser festgelegt, der nach der Reichsausschussanordnung für die Beiträge zur Krankenversicherung maßgebend ist. Sie werden wie bisher als Zuschläge zu den Krankentagegeldern entrichtet.

Von den Krankentagegeldern werden dann die fälligen Beiträge den Landesarbeitsstellenstellen übermitteln.

Der Vorsitzende des öffentlichen Arbeitsnachweisers fordert die Mittel, die er für seinen Bezirk benötigt, von der Landesarbeitsstellenstelle an. Der Kassenausschuss kann aber auch anordnen, daß die von den Krankentagegeldern fälligen Beiträge direkt dem Vorsitzenden des öffentlichen Arbeitsnachweisers übermitteln werden.

Reichsbeiträge

Der Ausschuss der Reichsausschleife legt einen Reichsbeitrags fest. Dieser darf jedoch 2 v. H. des Grundlohnes nicht übersteigen.

Landesarbeitsstellenstellen, die für ihren Bezirk festgelegten Reichsbeitrags nicht benötigen, sind verpflichtet, zu ihrem niedrigeren Reichsbeitrags noch einen Ausgleichssatz zu erheben. Dieser Ausgleichssatz muß betragen die Hälfte des Unterschiedes zwischen dem festgelegten Beitrag und dem Reichsbeitrags.

Diese sogenannten Ausgleichssätze sind allmonatlich an die Reichsausschleife abzuführen. Außerdem haben alle Landesarbeitsstellenstellen allmonatlich die Hälfte ihrer Ueberhörs der Reichsausschleife zu übermitteln.

Durch diese reformierte Methode hat das Reich nicht notwendig irgendeinen Zuschuß zur Arbeitslosenversicherung zu zahlen. Aus den von den Versicherern aufzubringen Mittel soll in der Reichsausschleife ein Vorstoß gebildet werden, der ausreicht zur Unterstützung von 200 000 Erwerbslosen für die Dauer von drei Monaten.

### Wer hat Anspruch auf Unterstützung?

§ 44 des Entwurfs bestimmt: „Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung hat, wer

1. arbeitsfähig, arbeitswillig, aber unteilmittel arbeitslos ist,
2. die Arbeitslosenunterstützung nicht selbst erschafft hat
3. den Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung noch nicht erschöpft hat

Außerordentlich wichtig ist die Erläuterung dieser Bestimmungen. Als arbeitsfähig soll der Arbeiter angesehen werden, der wenigstens ein Drittel seinen erwerblichen Lohn gezahlt wird, oder ein Teil davon in derselben Lage normalerweise zu verdienen pflegt. Ohne Rücksicht auf den Grad der Erwerbsunfähigkeit ist ein unterteilt, wenn die bis zum Tage ihrer Arbeitsunfähigkeit in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis stehenden, wenn nicht ein neues, ihre Leistungsfähigkeit bedeuend beeinträchtigendes Moment hinzukommt.

### Wer ist arbeitswillig?

Diese Frage wird im Entwurf nur negativ beantwortet. § 47 bestimmt:

1. Wer sich ohne berechtigten Grund weigert, eine Arbeit anzunehmen oder anzutreten, auch wenn sie außerhalb seines Wohnortes zu verrichten ist, erhält für die Dauer der auf die Weigerung folgenden vier Wochen keine Arbeitslosenunterstützung.
- Ein berechtigter Grund liegt nur vor, wenn
1. für die Arbeit nicht der tarifliche Lohn gezahlt wird, oder
2. die Arbeit den Arbeitslosen nach seiner Vorbildung, oder früheren Tätigkeit oder seinem körperlichen Zustand nicht zugemutet werden kann, oder
3. die Arbeit durch Ausstand oder Ausperrung frei geworden ist, für die Dauer des Ausstandes oder der Ausperrung, oder
4. die Unterstufe gesundheitlich oder sittlich beeinträchtigt ist, oder
5. die Versorgung der Angehörigen unmöglich wird.

Es ist dahin ganz gut, aber dann bringt der letzte Absatz des § 47 eine Bestimmung, die einen der wichtigsten Gründe für die Weigerung der Arbeit ausschaltet. Es heißt dort:

„Nach Ablauf von 6 Wochen seit Beginn der Unterstützung oder während einer kurzfristigen Arbeitslosigkeit kann der Arbeitslose zu verrichten ist, erhält für die Dauer der auf die Weigerung folgenden vier Wochen keine Arbeitslosenunterstützung.“



Halle und Saalkreis

Volk in Not!

Damit ist das deutsche Volk gemeint. Dieser Auszug ist übrigens... Die Lage ist aber heftiger, als die Not des Volkes auch nicht erst jetzt getreten...

Diese Lasten möchte man scheinbar durch den Glauben erlegen... Daran denkt, wenn auch die Reflektierplatte der C. T. Anstalts...

Darüber denkt, wenn auch die Reflektierplatte der C. T. Anstalts... die sich durch Vorfragen nationalitätlicher Filme offen zu den Gegnern der arbeitenden Klasse betonen.

Die Weihnachtsgabe an die künftigen Arbeiter

Von der Vermahlung des Deutschen Reichsbundes wird uns durch Herrn Schumann... Durch eine Befähigung der Stadtbrotbrotvermahlung sollte den künftigen Arbeitern eine Brotfabrikanlage gewährt werden...

Wir zweifeln nicht daran, daß die Straßenbahnverwaltung auch... der Verwirklichung der Reformpläne an den Weihnachtstagen hätte die Verwaltung auch gleichzeitig hinzuzusetzen sollen...

Wir zweifeln nicht daran, daß die Straßenbahnverwaltung auch... die Arbeiter und Arbeitlosen leer ist.

Hunger im alten und im neuen Jahr

Der Polizeibericht meldet: Am 31. Dezember 1926 gegen 2 Uhr vormittags verfiel in der... eine proletarische Weihnachtsgeschichte für Hindenburg-Hunger-Weihnacht 1926...

....., der Retter ist da!

Die Kirche war also zu Ende. Würdevoll ging der Pfarrer... der Retter ist da! ... der Retter ist da! ... der Retter ist da! ...

Schwere Hochwasserschäden in Mitteldeutschland

Hochwasser der Saale

Anfolge der Regenfälle der letzten Tage und der Schneeschmelze in den Thüringer Bergen ist auch die Saale über die Ufer getreten...

Große Überflutungen im Harzgebiet

Der Wetterumschwung im Harz rief auch das Schnees im Schneelager herauf... das Wasser immer noch im Steigen begriffen ist...

Quedlinburg vom Wasser eingeschlossen

Das Hochwasser hat in der Stadt Quedlinburg katastrophale Formen angenommen... der Strom nur noch über die Holztrappe zu erreichen ist...

Hochwasser der Elbe und Sorge

Gewaltiges Hochwasser führt die Sorge samt ihren Zuflüssen mit sich... die Gefahr besteht in der raschen Umdrehung...

Was ist nun zu tun?

Die durch das Hochwasser Gefährdeten sind vielfach keine Leute aus der arbeitenden Bevölkerung... die Arbeiter rarifiziert zu entlassen...

Allgemeine Dringlichkeitskassen des Saalkreises zu Halle

Nach einer Bekanntmachung im Tagesblatt dieses Blattes betragen die Beiträge... die Erhöhung derselben vom Beginn der fünften Woche nach Eintritt der Erkrankung in Höhe von 10% vom Hundert fällt fort...

Die Bezirks-Zentralbuchhandlung

Der Produktions-Gewinnsteil bleibt am Dienstag, dem 5. Januar, wegen Advent geschlossen... die Arbeiter-Samartien, sämtliche Unfallmeldebeihilfen sind bis zum 3. Januar beim Materialverwalter abzugeben...

Behrntung des Eisenbahnverkehrs

Die Eisenbahndirektion Halle meldet: Durch Hochwasser sind im Direktionsbezirk Magdeburg folgende Strecken gesperrt: 1. Regesleben-Herzberg-Weiterfeldt...

Störungen des Zugverkehrs im Magdeburger Direktionsbezirk

Wie die Reichsbahndirektion Magdeburg mitteilt, ist infolge Hochwassers die Hauptstrecke Magdeburg-Vienenburg stark gefährdet... die Dauer der Behrntung ist unübersehbar...

Hochwasser der Elbe und Sorge

Gewaltiges Hochwasser führt die Sorge samt ihren Zuflüssen mit sich... die Gefahr besteht in der raschen Umdrehung...

Was ist nun zu tun?

Die durch das Hochwasser Gefährdeten sind vielfach keine Leute aus der arbeitenden Bevölkerung... die Arbeiter rarifiziert zu entlassen...

**Vorbereitungsunterricht zur Schulentlassungsfeier 1926**

Am Sonntag, dem 3. Januar, nachmittags 10 Uhr, beginnen in nachfolgenden Lokalen die Vorbereitungsstunden:  
**Süden:** Post's Hof, Weisburger Straße;  
**Westen:** Produktiv-Genossenschaft, Werbenfeldstraße;  
**Mitte und Osten:** Jugendheim Weidenplan 20, linker Eingang;  
**Norden:** "Kollspart".  
 Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, ihre Kinder beizugehen und pünktlich zu sein.  
 Der Vorbereitungsausch. J. A. C. Pfund.

**hallische Tageschronik**  
**Die Giselesternacht**

Es ist heute nachts nicht ruhig verlaufen. Es ereigneten sich in dieser Nacht üblichen Schlägereien, die von der Polizei fast immer im Keime erstickt werden konnten, so daß Personen ernstlich nicht verletzt wurden. In einer Reihe von Fällen wurde grober Unmut dadurch verübt, daß Schaulustigen die Zutritt verweigert wurde. In mehreren Fällen gelang es, die Täter abzufassen und festzunehmen. Vor dem Grundricht-Gebäude wurden gegen 12 Uhr nachts zwei Polizeibeamte von mehreren Personen, sämtlich eingekerkert, so daß sie gezwungen waren, von ihren Dienstposten wegzugehen. Hierbei wurden zwei der angegriffenen Personen leicht verletzt. Aufgehoben wurden in mehreren Fällen Personen infolge fälschlicher Verdachtsfälle in Schußhaft genommen werden. Einzelne dieser Personen mußten, da sie sich beim Einrückung infolge der Unruhe nicht beruhigen ließen, mit dem Krankenwagen ihrer Wohnung zugeführt werden.

**Diebstahl oder Diebstahlsversuch?**

In der Nacht zum 31. Dezember ist ein auf der Straße im Zentrum der Stadt lebender vierjähriger, naturförmig hell gefärbter Borkenmaus mit Klammerfingerringen und dem bekannten Fleck geflohen worden. Bestenfalls, eine siebenjährige, englische, braune Stute, hat schwarzes Kammgeschirr mit Neuländerbesatz. Als Täter kommt ein junger, etwa 15jähriger auf gefälliger Mann in Frage. Kleidung: schwarze Rocke mit Taille und kariertes Sportmägen. Vor Anfaß wird gewarnt.

**„Wermutlich“ Herzschlag**

Am 1. Januar gegen 1.33 Uhr nachmittags wurde in der Hagen-Eda-Waldenburger Straße ein 45jähriger Mann in bewußtlosem Zustand aufgefunden. Auf Veranlassung einer vorüberkommenen Person wurde der Kranke mittels Krankentragens der Klinik zugeführt, wo jedoch nach der Tod, verursacht durch Herzschlag, festgestellt werden konnte.

**Wer kennt den Toten?**

Der am 16. Dezember 1925 als Leiche aus der Saale gefundene unbekanntes Leiche ist noch nicht ermittelt. Es hatte sich eine Frau gemeldet, die den Toten als ihren Ehemann, den Obermeister Otto Horn aus Horn, wiedererkannt hätte. Dies trifft jedoch nicht zu. Der Betreffende lebt noch und hält sich hier in Halle auf. Nachforschend wird bei Vernehmung des Toten nochmals befragt: 60 bis 70 Jahre alt, 172 Zentimeter groß, schlant, graumweißes Kopfhaar, Glase, weissen Schurrbart. Am Unterleib haben nur noch vier schlechte Zähne. Das linke Augenlid hängt herunter und ist nach außen umgeknüpelt. Beide Unterleib sind benagelt. Scheitel hat der Toten mit dunkelbraunem Haaren, Nacken und Weite, braungefärbter Nase, grauen Ohren, weisse Kinnunterseiten, Normalohren mit braungefärbtem Einloch, welchem Gummisvorhang, bunte Krante und neuen schwarzen Halbschulterhaken mit Lederriemen. Mitteilungen über den Toten nimmt die Kriminaldirektion, Zimmer 48 und 116, entgegen.

\* Selbstmord mit Jahresbeginn. Am 1. Januar, gegen 8.15 Uhr nachmittags, fand sich auf der Polizeistation der Polizei-Untersuchungsplatz ein Mann mit blutüberströmtem Gesicht ein, welcher nach seiner Angabe sich mit einer Pistole mehrere Schüsse in den Kopf beigebracht hatte, um sich das Leben zu nehmen. Er wurde mittels Krankentragens der Klinik zugeführt.

\* **Gefährlich.** Am 1. 1. 26 gegen 10.15 Uhr nachmittags überfuhr ein Mann in seiner Wohnung seine Ehefrau mit einem Viehhobel. In der Erregung warf er nach seiner Frau mit einem geöffneten Leinwandmesser, wodurch sie leicht verletzt wurde. Ein Nachbar rief einen Polizeibeamten zur Hilfe, welcher den Ehemann, der leicht angetrunken war, in die Verhütung weiterer Tätlichkeiten, auf der Polizeistation in Schußhaft nehmen mußte. Der Viehhobel war gestrichelt.

**Aus der Provinz**

**Der Ruf nach der Einheitsfront!**

(Von Arbeiterkorrespondenten S.)  
 Der Ruf nach der Einheitsfront erklingt unter der Arbeiterheit immer stärker. In Leipzig ist bereits der Anfang zur Mobilisierung der Massen gemacht worden. Auch in den übrigen Teilen des Reiches muß jetzt begonnen werden, der kapitalistischen Gesellschaft eine geschlossenere Front entgegenzustellen. Die Genossen dürfen sich auf keinen Fall Garantien aufhängen lassen, wie das in Leipzig geschehen ist. Die Abmachungen, welche auf Veranlassung der SPD getroffen sind, erweisen ja bald den Einbruch, als wenn die übrigen Parteien und Vereine der SPD einen Geleiten setzen, wenn sie nicht gegen den Fügungsraub demonstrieren. Jede Partei, soweit sie sich umgibt, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, ist doch zu sich selbst aus schon verpflichtete, derartige Forderungen mit der größten Energie zu vertreten. Wenn man sich die beiden Punkte besieht, daß nur Arbeiter aus sich sprechen dürfen und alle gegenseitigen Ansprüche in Wort und Bild zu unterbreiten haben, dann muß man an dem ehrlichen Willen, die Kampfbedingungen durchzuführen, fast zweifeln. Nach der gegenseitigen sachliche Kritik darf nicht gehemmt werden; dadurch wird der Vereiner und Dummheit für und für geöffnet.  
 Die Streitigkeit, wie sie von der SPD vorgetragen wird, ist längst nicht der Grund, daß es der Arbeiterschaft so traurig geht. Wenn auch die Parteien wegen Differenzen uneinig sind, so berechtigt das die SPD nicht, eine Politik zu betreiben, welche der arbeitenden Bevölkerung unübersehbar und die gewaltig schädigt. Die Einheitsfront darf nicht gebildet werden, der Preis für den Einigkeit halber, vielmehr muß der gemeinsame Befreiungskampf das Leitmotiv dazu sein. Die Einheitsfront ist sich am besten in den Novembertagen 1918 in Berlin bewiesen. Als im März 1925 die Volkskammer gewählt wurde, da war es Karl Liebknecht, welcher nicht genug vor Schwabemann und Ebert warnte, aber ein großer Teil SPD-Anhänger für im entgegen: Seid doch einig! Ebert und Schwabemann wurden mit in den Rat der Volkskammer gewählt — von Stunde an vertrieben sie die deutsche Revolution, sind nicht mehr als die besten Freunde der Revolution nicht wieder vorkommen!

**Bürgerliche Illustration zum Fest der Liebe**  
 Aus Jägertau wird uns geschrieben:  
 Hier in Jägertau kommen doch recht eigenartige Früchte bürgerlicher Erziehung zum Vorschein. Als in der sogenannten „Heiligen Nacht“ früh 3 Uhr nach alt-traditioneller Mode für die heiligen Schützen die Glocken als Erlös für das Erlernen der bürgerlichen Weltanschauung läuteten, wollten wir natürlich möglichst viele Teilnehmer zum Himmel, wollten wir in angemessener Weise sich an der Himmel beteiligen. Als ihnen der Zutritt zum Glockenturm verweigert wurde, wurden sie zornig, brachen mit Hämmer und Sägen gegen die Glockentür und schlugen die Türflinte ab. Als auch dann die Glockentür erzwungen wurde, ließen sie ihre ganze Wut an den Gräbern aus, kürzten verschiedene Gräber um und beschädigten dadurch die Gräber. Als die Grundrüttelung langsam eintrat, war der Seidenraub verfliegen, und schon in der Frühe Abende liefen alle, und sogar einer, den man sonst nie in der Kirche sah, beludete am zweiten Feiertage die Werkzeugschänke des hiesigen Pfarrers, genannt Gottesdienst.  
 Wie wäre wohl der Staatsanwalt mobil gemacht worden, wenn dieser Bandalismus von Angehörigen der hiesigen Arbeiterschaft begangen worden wäre, und wie hätten die Bürgerlichen über die Rohheit und schäbische Erziehung geteilt? Aber so

wird der Fall am liebsten als ein Dummerjungenstreik hingschickt und mit dem Mantel der christlichen Nächstenliebe zugedeckt.

\* **Nächstenliebe** ist ja überhaupt bei der bürgerlichen Klasse ein besonders oft gebrauchtes Wort, wie es aber in der Praxis damit aussieht, soll folgender Fall zeigen:  
 Hand hier eine Belagerung des hiesigen christlich-evangelisch-parteilich-reaktionär-schwarzweißen Frauentheaters in Halle, anlässlich und Anberzierung des Dorfes. Bei der Belagerung kam es richtig die mehrer Natur und der mittliche Zweck dieses angeblich „neutralen unpolitischen“ Vereins zum Vorschein. Es zeigte sich hier in aller Deutlichkeit, daß nicht Nächstenliebe, sondern nur Gimpelkranz für das Bürgertum stattfand. Verschiedene Leute, die es nicht direkt nötig brauchten, belagerten ausgiebig, während Landarbeiterinnen, die sechs Kinder im Vorschulalter von zehn Jahren hatten, sehr ausgingen. Da leider verschiedene Arbeiterfrauen noch in diesem Frauentheater sind, können sie auch hieran wieder leiden, daß sie nur gebraucht werden, um eine Entgeltung unter der Arbeiterheit nicht zulassen können zu lassen. Denn, ist das werftige Volk einig, so ist die Macht des Bürgerturns zu Ende. Das arbeitende Volk braucht dann nicht mehr für die Geldgötze zu schütten, sondern kann die erarbeiteten Werte für sich verwenden. Darum kommt uns immer wieder die Mahnung: Herans aus allen bürgerlichen Vereinen, bindet in die Arbeitervereine hinein in die rechte Front zur Erlämpfung maßigen Menschtums, daß das Wort „Nächstenliebe“ nicht nur ein leeres Schall bleibt.

**Aus der Jugendbewegung**  
**„Jung-Spartakus-Bund“, Ortsgruppe Halle**  
 Sonntag, nachmittags 4 Uhr. Funktionärsbildung. Alle Kassierer, Obediente sowie sonstigen Funktionäre müssen unbedingt erscheinen.  
**Kommunistischer Jugendverband, Ortsgruppe Halle**  
 Sonntag, nachmittags 2 Uhr. Vortragsabend. Abends 8 Uhr Unterhaltungsabend in der Produktiv-Genossenschaft.

**Arbeiter-Sport**

2. Kreis, 6. Bezirk, 1. Januar. Handball  
 Handball. Das Kreisfinale am 1. Januar, Minerva 1. — Richte 2. 1:0. Es wurde im Spiel um den Pokal zwischen dem Schützling und dem Richte 1. 2:0. Es wurde im Spiel um den Pokal zwischen dem Schützling und dem Richte 1. 2:0. Es wurde im Spiel um den Pokal zwischen dem Schützling und dem Richte 1. 2:0.  
 Handball. Das Kreisfinale am 1. Januar, Minerva 1. — Richte 2. 1:0. Es wurde im Spiel um den Pokal zwischen dem Schützling und dem Richte 1. 2:0. Es wurde im Spiel um den Pokal zwischen dem Schützling und dem Richte 1. 2:0.  
 Handball. Das Kreisfinale am 1. Januar, Minerva 1. — Richte 2. 1:0. Es wurde im Spiel um den Pokal zwischen dem Schützling und dem Richte 1. 2:0. Es wurde im Spiel um den Pokal zwischen dem Schützling und dem Richte 1. 2:0.  
 Handball. Das Kreisfinale am 1. Januar, Minerva 1. — Richte 2. 1:0. Es wurde im Spiel um den Pokal zwischen dem Schützling und dem Richte 1. 2:0. Es wurde im Spiel um den Pokal zwischen dem Schützling und dem Richte 1. 2:0.

**Sportsgenossen! Werbt eifrig für den „Klassenkampf“**

**Achtung! Die hallische Arbeiterschaft boykottiert die C.T.- u. Wfa-Sichtspiele!**

**Sie wollen sparen.....**

*vergessen Sie nicht, daß alle Waren unseres Hauses für unseren Inventur-Ausverkauf in Preise jetzt stark herabgesetzt sind und daß eine solche Gelegenheit in den nächsten 6 Monaten nicht wiederkehrt*

<b>Horren-Anzüge</b>	<b>Herren-Unter- und Raglan</b>	<b>Loden-Mäntel - Gummi-Mäntel</b>
Serie I ..... jezt 24,-	Serie I ..... jezt 26,-	Herren-Loden-Mäntel ..... jezt 16,50
„ II ..... jezt 28,-	„ II ..... jezt 20,-	Herren-Gummi-Mäntel ..... jezt 13,50

**Ein großer Posten Anzüge**  
 für das Alter von 13—17 Jahren ..... nur **15,-**

<b>Herren-Wäsche</b>	<b>Herren-Artikel</b>	<b>Herren-Hosen u. -Joppen</b>
Oberhemden bunt, aus gutem Woll, mit 1 Kragen, Brust gefüttert ..... 4,75	Strickbinden schone Qualität ..... 0,95	Herren-Hosen gestreift, kräftige Ware ..... 6,25
Oberhemd weiß, aus gutem Wollstoff, Rips, Brust gefüttert, mit feinen Manschetten ..... 5,25	Binder modern format ..... 0,95	Herren-Hosen gestreift, sehr elegante Gewebe ..... 9,25
Normalhemden ..... 2,45	Hosenträger mit Gummibänder Streifen ..... 0,95	Herren-Sportshosen in Hosenputz, mit doppeltem Gürtel, in vielen Designs 8,50
Doppelbrust, wolfgemüßt ..... 2,45	Hosenträger Gummiband mit Leder ..... 0,95	Herren-Hosen gestreift, Pilot ..... 6,25
Normalhosen warme Qualität, wolfgemüßt ..... 1,90	Herren-Hüte moderne Formen ..... 3,90	Manschetter-Hosen bunt, grau und oliv ..... 13,50
Futterhose kamelfaarfarbig ..... 2,90	Blaue Club-Mützen ..... 0,95	Winter-Loden-Joppen ..... 14,50
Einsatz-Normalhemd wolfgemüßt ..... 2,90	Handschuhe inwintert wasserabweisend, gefüttert K'seidene Schals moderne Streifen ..... 1,65	Windjacken Zylinder und Gummi ..... 16,50
		Strickwesten ..... 9,00
		Röcke, in vielen Farben ..... 9,50

**Aus unserer Abteilung für Knaben-Kleidung**

<b>Kleider Mäntel</b>	<b>Schul-Anzüge</b> melierte, tüftige Stoffe für 3-8 Jahre ..... 10,90	<b>Manchester-Anzüge</b> poltr. Qualität für 8-10 Jahre ..... 14,50
kräftiger blau Oberblei, 12,90	für 10-14 Jahre ..... 8,90	für 10-14 Jahre ..... 22,20
<b>Baby-Mäntel</b>	<b>Schlupfblosen u. Jacken-Anzüge</b> farbige Stoffe, blau Oberblei u. blau Kammergarn ..... 14,50	<b>Leibchen - Hosen</b> blau Oberblei mit melierte Stoffe ..... 2,50
in Wollstoff, blau und melierter Stoffen ..... 9,90	..... 8,90	Knie - Hosen blau Oberblei und melierte Stoffe ..... 2,20

**S.M.E.S.S.**  
 Halle, am Markt

# R. V. D.

Bezugsleitung für Halle-Merseburg, Halle a. S. Postfach 14. Fernruf 1473. — Verkaufsstelle Leipzig 107 001. Natur G. m. B. H., Halle-Merseburg. Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags abends nachmittags geschlossen.

Unterbesitz Halle-Merseburg, Halle-Merseburg Telefonamt 8237

**Unterbesitz Halle-Merseburg**  
 Donnerstag, Funktionärsführung Montag, 4. Januar, im „Eiffelturm“. Die Leitungsausschüsse müssen mit erscheinen.

**Unterbesitz Weitzburg-Oberland**  
 Merseburg, Mitgliederversammlung Sonntag, 2. Januar, abends 8 Uhr, in der „Festung“. Alles hat zu erscheinen. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen aller Mitglieder Pflicht. Mitgliederzahl: 200.

**Unterbesitz Mansfeld-Sangerhausen**  
 Sangerhausen, Mitgliederversammlung Sonntag, 2. Januar, 8 Uhr, im „Wagnerpark“. Sangerhausen, Mitgliederversammlung Sonntag, 2. Januar, nachmittags 3 Uhr, im „Lobenerpark“. Wichtige Tagesordnung. Alles hat zu erscheinen.

**Unterbesitz Ziegen-Heidenwerda**  
 Ziegen-Heidenwerda, Mitgliederversammlung Sonntag, 2. Januar, abends 8 Uhr, in der „Festung“. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen aller Mitglieder Pflicht. Mitgliederzahl: 200.

**Unterbesitz Leipzig-Heidenwerda**  
 Leipzig-Heidenwerda, Mitgliederversammlung Sonntag, 2. Januar, vorm. 9 Uhr, im „Festung“. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen aller Mitglieder Pflicht. Mitgliederzahl: 200.

**Kein Genosse darf die C.L. und Ufa-Filmspiele besuchen. Führt den Boykott scharf durch!**

## „Roter Frontkämpfer-Bund“

**Geneserleihe** Freitag, 3. Januar, Halle, Große Klosterstraße 10 (oben). Geschäft: 9 bis 10 Uhr und 3 bis 4 Uhr. Sonntags im Monat von 8 bis 11 Uhr. Des Generelleitung in Montag, den 4. Januar, und Dienstag, den 5. Januar, nach Mittagessen abends geschlossen.

**Untergruppe Halle**  
 Zur Vorbereitung der Generalversammlung haben im Laufe dieser Woche in allen Bezirken Funktionäre bzw. Mitgliederversammlungen statt. Jeder Kamerad ist verpflichtet, an derselben teilzunehmen.

**Untergruppe Halle**  
 Sonntag, 2. Januar, vorm. 8 1/2 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer). Sonntag, 2. Januar, vorm. 8 1/2 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer). Sonntag, 2. Januar, vorm. 8 1/2 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer).

**Untergruppe Halle**  
 Sonntag, 2. Januar, nachm. 3 Uhr, bei Steiger Mitgliederversammlung. Halle-Merseburg, Sonntag, 2. Januar, nachm. 10 Uhr, Mitgliederversammlung. Halle-Merseburg, Sonntag, 2. Januar, nachm. 10 Uhr, Mitgliederversammlung.

**Untergruppe Halle**  
 Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer). Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer). Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer).

**Untergruppe Halle**  
 Sonntag, 2. Januar, nachm. 3 Uhr, bei Steiger Mitgliederversammlung. Halle-Merseburg, Sonntag, 2. Januar, nachm. 10 Uhr, Mitgliederversammlung. Halle-Merseburg, Sonntag, 2. Januar, nachm. 10 Uhr, Mitgliederversammlung.

**Untergruppe Halle**  
 Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer). Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer). Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer).

**Untergruppe Halle**  
 Sonntag, 2. Januar, nachm. 3 Uhr, bei Steiger Mitgliederversammlung. Halle-Merseburg, Sonntag, 2. Januar, nachm. 10 Uhr, Mitgliederversammlung. Halle-Merseburg, Sonntag, 2. Januar, nachm. 10 Uhr, Mitgliederversammlung.

**Untergruppe Halle**  
 Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer). Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer). Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer).

**Untergruppe Halle**  
 Sonntag, 2. Januar, nachm. 3 Uhr, bei Steiger Mitgliederversammlung. Halle-Merseburg, Sonntag, 2. Januar, nachm. 10 Uhr, Mitgliederversammlung. Halle-Merseburg, Sonntag, 2. Januar, nachm. 10 Uhr, Mitgliederversammlung.

**Untergruppe Halle**  
 Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer). Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer). Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer).

**Untergruppe Halle**  
 Sonntag, 2. Januar, nachm. 3 Uhr, bei Steiger Mitgliederversammlung. Halle-Merseburg, Sonntag, 2. Januar, nachm. 10 Uhr, Mitgliederversammlung. Halle-Merseburg, Sonntag, 2. Januar, nachm. 10 Uhr, Mitgliederversammlung.

**Untergruppe Halle**  
 Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer). Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer). Sonntag, 2. Januar, vormittags 10 Uhr, in der „Festung“ (Funktionsführer).

**Untergruppe Halle**  
 Sonntag, 2. Januar, nachm. 3 Uhr, bei Steiger Mitgliederversammlung. Halle-Merseburg, Sonntag, 2. Januar, nachm. 10 Uhr, Mitgliederversammlung. Halle-Merseburg, Sonntag, 2. Januar, nachm. 10 Uhr, Mitgliederversammlung.

# EMPFEHLENSWERTE FIRMEN

<b>Spezialhaus</b> für Kaffee, Schokolade Berlin <b>Heinrich Schneider</b> Ammendorf Regensburger Straße 4 Fernruf 220	<b>Raucher</b> von Ammendorf u. Umgebung kaufen erstklassige Fabrikate in Zigarren, Zigaretten u. Tabaken im <b>Zigarrenhaus Otto Kack</b> Tel. 68 Regensburger Str. 23 Tel. 68	<b>Pipfert-</b> <b>Zigarren</b> sind die billigsten und besten ebenso die <b>Konfituren-Abteilung</b> (60. Schulstraße) in sehr leistungsstärkig 4 Verkaufsstellen in Ammendorf
<b>Neu eröffnet!</b> <b>Belze-Bräuer</b> Pilsener-Bräuerer-Straße 28 Seilmittel, Belzmittel 125 Herrenpelze 200, Kolliers 25 Große Auswahl, Belze, feste Umarbeitungen, Reparaturen	<b>Lederwaren</b> sind immer die besten Geschenkartikel dieselben kaufen Sie am besten beim <b>Max Fischer, Sattlermeister</b> Halle a. d. S., Mittelstraße 2 Rathausstraße 15 (im Jena-Stift)	<b>Lichtspiele</b> <b>Ammendorf</b> Inhaber: Rudolf Lange Spielfolge: Freitag, Sonnabend und Sonntag Zur Vorführung gelangen nur erstklassige Filme Sonnabend u. Sonntag neues Programm
<b>Kolzpantoffeln</b> in Ia Qualität und laudabler Ausführung. — Ferner: Holzschuhe und Filzschuwaren nachdem beste Fabrikate Reiche Auswahl, äußerste Otto Enders, Halle a. d. S. Bahnhofstraße Mansfelder Straße 47 an gros. Tel. 5774 an detail	<b>Zigarren</b> aus eigener Fabrikation, preiswert und gut Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer Außerdem empfehle ich noch meine reichhaltige Auswahl in <b>Zigaretten und Tabaken</b> <b>Hermann Ziegler, Ammendorf</b> Zigarrenfabrik Fernruf 10 Hallische Straße 15 Fernruf 10	<b>Gasthof</b> <b>zum Elstertal</b> Ammendorf Inhaber: Fritz Reihner hält sich der wertigen Einwohnerschaft bestens empfohlen. Täglich erstklassige Konzerte
<b>Drogerie Meyer</b> Adewell liefert billigst die besten <b>Schönepfe aller Art</b> Größtes Lager in Christbaum- und am Platz	<b>Kaufhaus</b> <b>Kurt Binnewies</b> Ammendorf <b>Arbeitsbekleidung</b> <b>Damen- u. Kinder-Konfektion</b> <b>Kurz-, Weiß- u. Wollwaren</b>	<b>Zigarren, Zigaretten</b> <b>und Tabake</b> kaufen Sie billigst bei <b>Albert Nothe</b> Ammendorf Regensburger Str. 32
<b>Werbedrucke</b> <b>Zeitschriften</b> <b>Plakate / Karten</b> <b>Rotationsdruck</b> <b>Werke / liefert</b> Produktiv - Genossenschaft i. d. Bezirk Halle-Merseburg GmbH., Halle, Lerchenstraße 14 Fernruf: 1045, 1047 7221	<b>Hallmarkt-Drogerie</b> <b>Paul Claus</b> Halle a. d. S. Dreggauerstr. 2 Fernruf 4126 Drogen, Farben, Chemi- kalien, Parfümerien, häus- liche Mittel zur Kranken- pflege, Kinderernährmittel, Tee, Kaffee, Toilettenartikel, Seifen und Schwämme Spezialität: Streichholz, Del.- u. Parfümen	<b>G. Godehardt</b> Ammendorf <b>Spezial-Geschäft</b> für <b>Hüte u. Mützen</b> sowie sämtliche <b>Herren-Artikel</b>
<b>Nottrosts Restaurant</b> Zeitstraße 23 Empfehlung der Arbeiterschaft meine Vorküchen. Für gutgepflegte Biere u. vielfält. Unterhaltung wird bestens Sorge getragen Jeden Sonntag: Großes Preis-Kalen	<b>Solde</b> <b>Schuhwaren</b> kaufen Sie bei <b>August Pirl</b> Geiststraße 10	<b>Euch alle</b> rasieren u. frisieren <b>Rich. Rutzschbach</b> Gr. Klausstr. 7 Damen- u. Herrensalon
<b>Holz- und</b> <b>Wein-Weißtannen</b> <b>Aufstege-Matratzen</b> in jed. gewöhnl. Ausführung <b>Stahlrohr-Matratzen</b> jedes gemähte Bettmaß innerhalb 8 Stunden lieferbar <b>Chaiselongues</b> <b>Rundstühle</b> in verschied. Ausführungen und Bezügen Puppenwagen zu billigen Preisen <b>Matrasenfabrik</b> <b>O. Kasper</b> jetzt Steinweg 37 (Ecke Jakobstr.)	<b>Achtung!</b> <b>Einen guten Kaffee</b> erhalten Sie bei <b>Hugo Schröter</b> Hirtentische, Ecke Lerchenstraße. <b>Eigene Kaffeerösterei</b>	<b>W. Gottheil</b> Halle a. S., Gr. Klausstr. 8 empfiehlt beste Qualitäten <b>Normalhemden</b> <b>Barthelhemden</b> <b>Strickjacken</b> <b>Bettwäsche</b> <b>Inlette</b> <b>Schlafdecken</b> usw. usw. zu allerbilligsten Preisen

## Roter Frontkämpfer-Bund, Halle

Jeder Kamerad des R.F.B. und R.V., der die C.L. und Ufa-Kinos besucht, schließt sich laut Beschluss einer großen Funktionärsführung aus der Organisation aus

Sonntag, den 3. Januar, von nachmittags 4 Uhr an, im „Volkspark“ (großer Saal):

### Kameradschaftliches Beisammensein

mit Ball

### R.F.B.-Kapelle in doppelter Besetzung

### Preisschießen

Eintritt:  
 Mitglieder u. Frauen je 50 Pf., Nichtmitglieder 1 Mk.  
 10 — Kinder unter 14 Jahren haben freien Zutritt —

### Gort mit Schaden!

Zu keiner anderen Zeit als während des

### Inventur-Verkaufes

für alle Waren Preisermäßigungen teils ohne Ausnahme und sollte jeder diese Vorteile benutzen

### K. Albert Hesse, Weißenfels

Unsere Bezirks-Zentralbuchhandlung, Verchenfeldstraße 14, bleibt Dienstag, den 5. Januar wegen Inventur geschlossen



# Leben · Wissen · Kunst

## Die Defabrisen

In Mesopotamien führten die Mesopotamier über die durch die im 26. Dezember 1825 die Truppen in Petersburg dem neuen Jarzen Nikolaus zu. Die Defabrisen der Regimenter in der Umgebung zahllos vor dem Winterpalast. Offiziere, die Truppen aufzuklären und es gesehen. Die Truppe verbreitete sich drohend auf die Defabrisen. Die Ursache verbreitete sich drohend auf die Defabrisen. Die Ursache verbreitete sich drohend auf die Defabrisen.

Mehr denn hundert die Truppen zu werden. Sie waren, als der Jarzen Nikolaus die Defabrisen der Truppen. Es gelang ihm, die Defabrisen zu lassen, nachdem Stunden lang noch wie eine Mauer. Auf der anderen Seite haben immer noch wie eine Mauer. Auf der anderen Seite haben immer noch wie eine Mauer.

Sie sind der Kemo schlägt man über, wird zweihundert Tote hinter. Der Kemo schlägt man über, wird zweihundert Tote hinter.

Es folgen Verhaftungen, Inhaftierungen, Proklamationen und Demagogen. Es folgen Verhaftungen, Inhaftierungen, Proklamationen und Demagogen.

So der äußere Verlauf jener Revolte, die unter dem Namen „Defabrisen-Aufstand“ eine weltgeschichtliche Episode geworden ist. So der äußere Verlauf jener Revolte, die unter dem Namen „Defabrisen-Aufstand“ eine weltgeschichtliche Episode geworden ist.

Der Jarzen Alexander I. hatte in seinem General Kravtsojew einen entsetzlichen Hausknecht und Wächter geholt, der die Truppen aus den Straßenbänken presste, sie zu Zwangsarbeiten anhängte. Der Jarzen Alexander I. hatte in seinem General Kravtsojew einen entsetzlichen Hausknecht und Wächter geholt.

Bürger und Adel hatten materiell geringe Mähen. Aber die Bürger wurden mit Steuern geplagt und niemand fragte. Der Jarzen Alexander I. hatte in seinem General Kravtsojew einen entsetzlichen Hausknecht und Wächter geholt.

Der Jarzen Alexander I. hatte in seinem General Kravtsojew einen entsetzlichen Hausknecht und Wächter geholt. Der Jarzen Alexander I. hatte in seinem General Kravtsojew einen entsetzlichen Hausknecht und Wächter geholt.

## Der „blaue Vogel“ oder: Die Leuchte von Leuchterberg

Im Verlag Ernst Cramer ist eine neue Leuchte gegen Defabrisen, Besessenen, Kapitalismus und Bolschewismus herausgegeben, um der Erstigung des Denkens und eine neue und nicht minder originale Darstellung zuzuführen.

Beziehungsweise nennt sie sich der „blaue Vogel“ und trägt einen mageren Vertreter dieser Kategorie des Tierreichs auf dem Titelblatt. Ob es sich bei dieser Karikatur um ein monotonisches Symbol, um den prägnantesten oder zutreffendsten Ausdruck für den Defabrisen, das die Leuchte ist, ist allerdings ein Fragezeichen. Die Leuchte ist ein Symbol, das die Leuchte ist ein Symbol, das die Leuchte ist ein Symbol.

Die Leuchte ist ein Symbol, das die Leuchte ist ein Symbol, das die Leuchte ist ein Symbol. Die Leuchte ist ein Symbol, das die Leuchte ist ein Symbol, das die Leuchte ist ein Symbol.

schlecht verläuft, in dem er seine Jaren über ein neues Publikum niederte. Für ihn handelte es sich einmal um die Befreiung durch ein literarisches, nach dem Witter der amerikanischen Verfassung. Für ihn handelte es sich einmal um die Befreiung durch ein literarisches, nach dem Witter der amerikanischen Verfassung.

## Grüß an die Krüm

Kein, du schickst Land. Was entziehen Steppen am Meer. Was entziehen Steppen am Meer. Was entziehen Steppen am Meer. Was entziehen Steppen am Meer.

Veria List.

in einem eine Klassenherkunft durch eine andere Klassenherkunft abzugeben. Das ist ein sehr wichtiges Moment in der historischen Entwicklung. Das ist ein sehr wichtiges Moment in der historischen Entwicklung.

Als Alexander I. plötzlich in der russischen Krönung nach, benutzte man die Verwirrung, die durch die Abrennung des Reiches entstand. Als Alexander I. plötzlich in der russischen Krönung nach, benutzte man die Verwirrung, die durch die Abrennung des Reiches entstand.

Ein halbes Jahr lang versuchte sich die Defabrisen und Projekte hin. Ein halbes Jahr lang versuchte sich die Defabrisen und Projekte hin. Ein halbes Jahr lang versuchte sich die Defabrisen und Projekte hin.

Als sie hinausgeführt wurden, waren die Gefangen nach nicht fertig. Man sah den jüdischen Menschen die Uniformen aus und verwarf sie. Man sah den jüdischen Menschen die Uniformen aus und verwarf sie.

Tierreichs wurden vor allenfalls für die Gleichung: Döse = Döse ein mitteldeutsches Versehen aufzuführen. Tierreichs wurden vor allenfalls für die Gleichung: Döse = Döse ein mitteldeutsches Versehen aufzuführen.

Das wäre also die Weisheit des literarischen Doktors deutscher Nation in diesem neuen Büchlein der dänischen Internationale. Das wäre also die Weisheit des literarischen Doktors deutscher Nation in diesem neuen Büchlein der dänischen Internationale.

„Heute muß das russische Volk sitzen und har wissen, woher es zu kämpfen, zu sterben, aber auch zu liegen hat. Heute muß das russische Volk sitzen und har wissen, woher es zu kämpfen, zu sterben, aber auch zu liegen hat.“

And sollte es durch ein Wunder S. H. Miljutin Kerest und Ro eines Tages gelingen, die Sowjetregierung in Russland zu führen. And sollte es durch ein Wunder S. H. Miljutin Kerest und Ro eines Tages gelingen, die Sowjetregierung in Russland zu führen.

doller Mut auf: „Nicht einmal hängen können sie in diesem Lande.“ doller Mut auf: „Nicht einmal hängen können sie in diesem Lande.“

Das herrliche Vorbild der Defabrisen hat ganze Generationen entzündet. Das herrliche Vorbild der Defabrisen hat ganze Generationen entzündet.

## Der Flieger und seine Briefe

Von Michael Kojanow

Am 8. September habe der Kommissar der Fliegergruppe von Barmen und ein Fliegerkommisar zu sehen und die Station Kujawo Katalnikow nahm den Brief entgegen. Am 8. September habe der Kommissar der Fliegergruppe von Barmen und ein Fliegerkommisar zu sehen und die Station Kujawo Katalnikow nahm den Brief entgegen.

„Kater Nebel“ wogte über dem holländischen Meer. „Kater Nebel“ wogte über dem holländischen Meer. „Kater Nebel“ wogte über dem holländischen Meer. „Kater Nebel“ wogte über dem holländischen Meer.

„In der Luft machte der Flieger zwei Kreise über dem Meeresspiegel.“ „In der Luft machte der Flieger zwei Kreise über dem Meeresspiegel.“

„Die Flieger hatten Katalnikow's Veranlassung.“ „Die Flieger hatten Katalnikow's Veranlassung.“

„Meine Herren, wir Flieger sind schließlich schuldig, indem wir mit der Sowjetregierung in Verbindung treten.“ „Meine Herren, wir Flieger sind schließlich schuldig, indem wir mit der Sowjetregierung in Verbindung treten.“

„Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“ „Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“

„Am Herbst 1925 schreibt Wassil Katalnikow aus dem Moskauer.“ „Am Herbst 1925 schreibt Wassil Katalnikow aus dem Moskauer.“

„Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“ „Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“

„Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“ „Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“

„Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“ „Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“

„Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“ „Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“

„Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“ „Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“

„Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“ „Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“

„Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“ „Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“

„Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“ „Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“

„Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“ „Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“

„Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“ „Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“

„Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“ „Der Flieger Katalnikow verriet die Revolution.“



